



Spatenstich für ein
neues Studentenheim
Seite 6

Auf Spur Wintersport und Studium

„Shredde“ – Max Nussbaumer
und seine Leidenschaft
Seite 10

Schisaison ist Flirtsaison
Dr. Ersti über Einkehrschwünge
Seite 8

Lehrerdienstrecht neu –
die wichtigsten Punkte
Seite 17

Zwischen Paragraphen und
Pulverschnee
Debora Pixner fährt im
Skicross-Weltcup
Seite 14



Filatov & Karas

20. Jänner | Sölden | Giggijoch

3* Open Faces

6. Jänner - 9. Jänner | Axamer Lizum

Rodel-WM

27. Jänner - 29. Jänner | Igls | Bobbahn

Air + Style

3. Februar | Innsbruck | Olympiaworld



CLUB
Da ist was los.

Tickets in allen Raiffeisenbanken.
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

Ich will alles. Und zwar jetzt.



**+20€
EINKAUFSGUTSCHEIN¹⁾**

Das kostenlose StudentenKonto

Ein Konto, das dir Freiheit schenkt.



Maestro BankCard
Mit kontaktlos-Bezahlungsfunktion



CashBack²⁾
Geld zurück auf das Konto



Schnell-mehr-Geld-Funktion
Jetzt in der Mobile Geldbörse-App

studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

Der Einkaufsgutschein¹⁾ ist bei
folgenden Partnern einlösbar:

amazon.de³⁾

edustore
Viva la educación!

¹⁾ Aktion gültig bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos, sofern mind. 1 Jahr davor ein Wohnsitz in Österreich bestand. Solange der Vorrat reicht. UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6–8, 1010 Wien. ²⁾ Ein Service der Bank Austria bis voraussichtlich 31.12.2018. ³⁾ Es gelten Einschränkungen. Einzelheiten siehe Amazon-Angebot.



editorial

Liebe Studierende,

das gesamte UNIPress Team wünscht euch allen ein frohes Neues Jahr 2017.

Den Jahresbeginn haben wir zum Anlass genommen, um uns von den Leckerbissen auf diversen Weihnachtsmärkten und der gemütlichen Weihnachtszeit ein wenig abzuwenden und den Sportmöglichkeiten in Innsbruck zuzuwenden. Getreu dem Motto „Ran an den Weihnachtsspeck“ liegt der Fokus dieser Ausgabe auf Sport. Was bietet Innsbruck und die wunderschöne Natur rund um Innsbruck für Möglichkeiten sportlich in das neue Jahr zu starten? Auch wenn der Schnee noch nicht so richtig da ist und noch auf sich warten lässt, stellen wir euch in dieser Ausgabe die Sportart Skicross vor, interviewen einen Snowboard-Freestyle Lehrer, klären was es mit dem Shred den auf sich hat und werfen einen Blick auf die Kletterszene in Innsbruck im Winter. Dies findet ihr auf den **Seiten 10 – 14**. Außerdem tut sich was in der Stadt. Im Dezember gab es den Spatenstich für ein neues Studentenwohnheim in Innsbruck. Hierzu findet ihr einen kleinen Bericht, inklusive den wichtigsten Infos. Zudem findet Ihr einen Nachbericht über das Konzert des Uniorchesters im Dezember. Da studieren und die Universität noch viel mehr ist, als Lehrveranstaltungen und Klausuren, stellen wir euch die Unipfarre der LFU Innsbruck vor, sowie die Studierendenorganisation AIESEC.

Ende Januar, nachdem hoffentlich die ersten Klausuren schon geschrieben sind und die Vorlesungszeit sich zum Ende neigt, findet Anfang Februar nicht nur der 51. Superbowl statt, sondern auch die Ballsaison startet in eine neue Runde mit dem Club & Ball der Tiroler Hochschulen. Infos zum ehemaligen Uniball findet ihr auf **Seite 19** und auf der Unihomepage.

Die UNIPress Chefredaktion

Bei Fragen, Lob, Kritik, Anregungen oder Wünschen meldet euch bitte unter: unipress@oeh.cc.

Inhalt

ÖH

Editorial	3
Vorsitz aktuell	4
2016 war ein Jahr mit vielen Highlights	5

Uni & Wissen

Ein neues Studentenheim für Innsbruck	6
AIESEC – Die größte Studentenorganisation der Welt	7
Dr. Ersti: Von Après-Ski und Ski-Haserl:	
Die Ski-Saison ist Flirt-Saison	8
Das Konzert des Uni-Orchesters Innsbruck	9

Titel

„Shred den“ – Mach deine Leidenschaft zum Beruf Hilfe!	10
Was tun, wenn aus der Martinswand die Nordwand wird...?	12
Trendsportart Skicross	14
„Zwei Brettl n a geführiger Schnee ...“	15

Gesellschaft und Leben

Ein Abend zwischen Tradition und Moderne – Das erwartet euch am Tiroler Hochschulball	16
Fakten zum neuen Lehrerdienstrecht	17
Was ist weiß und stört beim Essen...?	19
Zwei Skier unter den Füßen, Schnee, der Mond und du	22
Tag für Tag stärker – Fanny Josephine im Interview	23

Kommentar: Michael Wolf – Politik im Blick

Die Schlagworte des Jahres 2016	20
---------------------------------	----

Service

Veranstaltungskalender	25
------------------------	----

Kultur

Bücher	26
Filme	27

Fraktionen

AG GRAS VSSStÖ JUNOS UNIKORN	28+29
--------------------------------------	-------

UNI_Roman

Über das Leid der Studienwahl	30
-------------------------------	----

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck (ÖH); Josef-Hirn-Straße 7/II; A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/507-35505; Fax: 0512/507-35699; email: info@oeh.cc; web: www.oeh.cc | **Chefredaktion:** Madlen Koblinger, Tim Jekat | **Layout&Grafik:** Kurt Herran (WestPoint – design solution) | **Druck:** RadinBerger-Print – Innsbrucker Straße 59/III, A-6176 Innsbruck-Völs; www.radin-berger-print.at | **Anzeigenverwaltung:** Studia Creative Services; Kurt Herran; Herzog-Siegmund-Ufer 15; A-6020 Innsbruck; Mobil: 0664/3165777; email: kurt.herran@uibk.ac.at | **Auflage:** 25.000 Stk. | **Fotoquellen:** UNIPress, Uni Innsbruck/Pressestelle, Öffireferat, WestPoint, Innsbruck Tourismus, innsbruck.info | **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Madlen Koblinger, Tim Jekat, Martina Scheichl, Sophia Dechant, Evelyn Unterfrauner, Jutta Stackelberg, Mara Gander, Anna Kirchgatterer, Sarah Riedl, Kristina Oberlechner, Michael Wolf, Michael Venier, Benjamin Walch, Maria Linsinger, Dominik Berger, Kurt Herran | **Redaktionschluss:** 17. Jänner 2017 | **Nächster Erscheinungstermin:** 31. Jänner 2017

Ein frohes ÖH-Wahljahr 2017



Ich hoffe du bist gut ins neue Jahr gerutscht und hast dich in der vorlesungsfreien Zeit gut erholen können. 2017 wird ein ganz besonderes Jahr, denn es finden wieder ÖH-Wahlen statt.

Auch dieses Mal ist es unser ÖH-Ziel die Wahlbeteiligung zu steigern.

Entlastung des Wohnungsmarktes

Es wird endlich der **jahrelangen ÖH-Forderung** nach günstigerem Wohnen durch die Schaffung von studentischem Wohnraum endlich nachgekommen. Vor kurzem wurde von der Stadt ein lang gefordertes Maßnahmenpaket für **1500 Wohnungen** beschlossen. Jetzt gilt es keine Zeit zu verlieren, liebe Politik!

85 neue Heimplätze

In der Kranebitter-Allee 30 wurde Anfang Dezember der Spatenstich für das Raimund-Pradler-Studentenheim gesetzt. 85 Plätze für Studierende, welche zur Entlastung am Wohnungsmarkt beitragen. Hier kann beobachtet werden, dass **private Investoren schneller agieren als die verantwortlichen Politiker**.

P8/TirolTV/3D-Elements

Am 22. November fand wieder eine hochkarätige KarriereLounge mit P8, TirolTV & 3D-Elements statt. Der Andrang war groß und die Vorträge dementsprechend spannend und informativ. Es freut uns hier als ÖH Innsbruck die Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsalltag optimieren zu können. Die nächste KarriereLounge wird mit der Firma Lidl stattfinden. Wir werden dich darüber natürlich informieren – halte Ausschau.

In diesem Sinne einen **guten Start ins ÖH-Wahljahr 2017** und ein frohes neues Jahr!

Ich freue mich dich bald an deinem Campus antreffen zu dürfen,

Dein *Benjamin Walch*

Benjamin Walch
Vorsitzender
benjamin.walch@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Gut ins Jahr 2017 gerutscht?



Auch ich möchte dir recht herzlich ein frohes und vor allem erfolgreiches neues Jahr wünschen! Ich hoffe sehr, dass du in deinen wohlverdienten Weihnachtsferien wieder genügend

Energie und Motivation für die anstehenden Prüfungen tanken konntest und wieder gut in den Unialltag findest.

Vorsätze fürs neue Jahr:

Ganz traditionell hat sich auch das ÖH-Vorsitzteam viele Vorsätze für das kommende Studienjahr vorgenommen, um die Studienbedingungen an der Universität Innsbruck zu verbessern und weiterhin auszubauen. Für uns steht dabei vor allem das Thema „Lernplätze“ im Fokus. Einige Teilerfolge konnten wir bereits verbuchen. Auf den Gängen der Geiwi, Sowi und auch im Viktor-Franz-Hess-Haus auf der Technik, wurden einige Plätze zum Lernen geschaffen. Dennoch gibt es auf der Uni zu viel ungenutzten Raum, welcher ideal als Lernplatz verwendet werden könnte.

Das heißt für uns: wir bleiben dran!

Bib-Öffnungszeiten ausweiten!

Da die Bibliothek DER zentrale Ort zum Lernen ist, gilt auch hier, dass die Ressourcen genutzt werden müssen. Von 2. bis 12. Juni 2016 wurde eine Online-Umfrage durchgeführt bezüglich dem Angebot der Bibs und den Bedürfnissen der Studies gestartet und im August wurde die ausgewertete Umfrage der Bibliotheksleiterin Frau Mag. Eva Ramminger übergeben. Konkret wünschen sich Innsbrucks Studierende eine Ausweitung der Bib-Öffnungszeiten.

Wir halten dich auf dem Laufenden!

MHD – Mental Health Days

Weiters gilt es, unser facettenreiches Serviceangebot bei zu behalten und unsere erstmalig ins Leben gerufene Mental Health Days letzten Frühling auch im Jahr 2017 zu veranstalten und dir wieder eine Bandbreite an Events ganz im Zeichen der mentalen Gesundheit zu bieten.

Ich wünsche dir, einen guten Start ins Jahr 2017!

Deine *Maria Linsinger*

Maria Linsinger
1. Stv. Vorsitzende
maria.linsinger@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Liebe Kollegin, lieber Kollege!



Ich hoffe du bist gut in das neue Jahr gestartet und konntest in der Weihnachtszeit Energie für den zweiten Teil des Semesters sammeln!

Beihilfe wem Beihilfe gebührt!

Die Vorweihnachtszeit haben wir genutzt, um direkt an der Uni auf ein wichtiges Thema aufmerksam zu machen. Beihilfen, die dir vielleicht zustehen, von denen du aber unter Umständen noch nichts weißt! Daher war unser Sozialreferat an allen Fakultäten unterwegs, um Anträge für Studienbeihilfe zu verteilen und grundsätzlich über Beihilfen zu informieren. Wenn du dich genauer informieren willst, welche Unterstützungen du beantragen könntest, kannst du dich direkt an unser Sozialreferat wenden. Entweder per Mail unter sozial@oeh.cc oder persönlich während der Beratungszeiten, die du auf oehweb.at unter dem Menüpunkt „Beratung“ findest.

Hic sedet Iulia...

Ein Thema, dem wir uns im Moment intensiv widmen, ist die Latein-Ergenzungsprüfung: Wer in der Schule nicht zumindest das kleine Latinum absolviert hat, muss dieses für gewisse Studien, im Moment sind es über 20 Studiengänge, nachholen. Über die Sinnhaftigkeit von Latein als Voraussetzung für ein Studium gibt es durchaus verschiedenste Meinungen. Worüber sich weniger streiten lässt: Sowohl in Salzburg als auch in Linz und Graz ist das ablegen dieser Prüfung kostenlos, während sich in Innsbruck die Kosten auf 60 Euro pro Antritt belaufen. Dazu kommen noch von Fall zu Fall Kurskosten in der Höhe von horrenden 210 Euro! Darüber hinaus steht die Prüfung des Internationalen Sprachzentrums Innsbruck (ISI) im Ruf an Schwierigkeit über die gesetzlichen Vorgaben hinauszuschießen. Zahlen, die aussagen, wie viele Studierende in den letzten Jahren mehr als einmal antreten mussten, konnte oder wollte uns die ISI-Leitung nicht übermitteln. Wir werden uns auf jeden Fall weiter für faire und leistbare Bedingungen bei der Ergänzungsprüfung einsetzen und sind bereits mit den zuständigen Stellen in Kontakt!

Dominik Berger

Dominik Berger
2. Stv. Vorsitzender
dominik.berger@oeh.cc
AktionsGemeinschaft





**Echt stark:
Plasma spenden & Leben retten!**

€ 25,-

pro Blutplasmaspende
für Ihren Zeitaufwand

Ihre Plasmaspende erreicht das Ziel: Die aus Blutplasma hergestellten Medikamente retten Menschenleben!

Plasmazentrum Innsbruck Mitterweg 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/274 332, innsbruck.plasma@baxalta.com

www.plasmazentrum.at

2016 war ein Jahr mit vielen Highlights Wir haben für dich einen ÖH- Jahresrückblick erstellt

**Platz 5
MHD Mental Health Days**



Die ÖH Innsbruck hat sich im Sommersemester 2016 eines besonders wichtigen Themas angenommen der mentalen Gesundheit! Drei Tage lang waren wir auf allen Fakultäten mit insgesamt 37 verschiedenen Veranstaltungen vertreten, um dir im Studienalltag mit Expertenvorträgen, gesunder Jause, Hüpfburg und Sportprogrammen etwas Entspannung zu bieten!

**Platz 4
KarriereLounges
(Hofer/P8/TirolTV/3D-Elements)**

Mit dem studentischen Format der KarriereLounges konnten wir Studierenden im Rahmen mehrer Veranstaltungen die Möglichkeit bieten Kontakte zu potenti-



ellen Arbeitgebern zu knüpfen. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, Studierenden den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Mit den KarriereLounges bieten wir ein im österreichweiten Vergleich einzigartiges Format. Halte Ausschau nach der nächsten KarriereLounge!

**Platz 3
SommerUni**

Auch dieses Jahr haben wir wieder eine Sommeruni organisiert, damit Studierende durch das zusätzliche Kursangebot Kurse, Prüfungen und damit ECTS nachholen können. Damit konnte über 900 Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, eine Studienverzögerung zu verhindern.

**Platz 2
Campus Tour**

Im Mai tourte das ÖH Vorsitz-Team durch



alle Fakultäten der LFU und befragte Studierenden zu ihren Anliegen rund ums Studium. Es wird bereits tatkräftig an der Umsetzung der Wünsche gearbeitet. Danke für deine Hilfe!

**Platz 1
800. 000 EUR für Studierende**



In mehreren intensiven Verhandlungsrunden mit der Stadtregierung in Innsbruck konnten wir einen Überbrückungszuschuss für Studierende ausverhandeln. Insgesamt 800 000 Euro werden für diejenigen Studierenden zur Verfügung gestellt, die ohne die Mietzinsbeihilfe und bei gleichbleibenden Kosten vor finanziellen Schwierigkeiten stehen würden. Ab Jänner kann um den Zuschuss angesucht werden. Auf den Antrag und die Richtlinien verweisen wir in einem bald erscheinenden Sondernewsletter zum Überbrückungszuschuss. Bei Fragen kannst du dich jederzeit an unser Sozialreferat wenden (sozial@oeh.cc).



Ein neues Studentenheim für Innsbruck

von Tim Jekat

Auch wenn es bis zur Eröffnung des neuesten Studentenheims in Innsbruck noch etwas Zeit braucht wurden bereits alle notwendigen Vorbereitungen abgeschlossen. Direkt an der Kranebitter Alle wird in 1,5 Jahren ein neues Zuhause für 85 Studierende entstehen. Ermöglicht wird dies vor allem durch eine private Stiftung, unterstützt von der lokalen Politik.



In Innsbruck besteht bekanntlich akuter Mangel an Wohnungen. Beim studentischen Wohnen drückt sich dies vor allem an den hohen Preisen aus, die für ein WG-Zimmer zu entrichten sind. 400 Euro und mehr für einen 12m² Raum in einer WG gehören längst zum Alltag und überraschen kaum jemanden. Bisher wurden Mieten durch die Mietzinsbeihilfe aufgefangen und so sozial verträglicher gestaltet, wenngleich Vermieter das auch bewusst ausnützten. Nun ist der Privatmarkt aber so wie er ist und daher muss es oberstes Gebot sein, so viel hochwertigen öffentlichen Wohnraum wie möglich zu schaffen. Hochwertig ist vor gerade deshalb wichtig, da Studierende auch qualitativ angemessen Wohnen wollen und einen Ort zum Wohlfühlen brauchen.

Das neue Raimund Pradler Heim

Studentenheime sind ja nicht immer zeitgemäß. Doch das Konzept zu einem Wohnheim an der Innsbrucker Kranebitter Allee weiß durchaus zu gefallen. Da es sich um eine belebte Straße handelt, wird eine Tankstelle mit studentischem Wohnen kombiniert. Bessergesagt wird sie in das Bauvolumen integriert. Im präsentierten Modell wurde dies architektonisch sehr gut umgesetzt. Das Gebäude ist in einer X-Form gestaltet und birgt so einiges interessantes in sich: neben einer Tiefgarage gibt es auch einen Party- und Aufenthaltsraum, eine Sauna sowie auch eine Dachterrasse. Auf 2501m² entsteht in drei Etagen

neuer Lebensraum für 85 Studierende. Nur 1,5km von unserer Alma Mater entfernt. Soweit zum Konzept des künftigen Heimes. Doch wer steckt dahinter? Wie schon erwähnt unterstützt und lobt die lokale Politik. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer spricht von wichtigen Wohnplätzen weit der Hochschulen, die Dank der vielen Beteiligten ermöglicht werden. Umgesetzt wird das Projekt nämlich vor allem durch eine gemeinnützige Stiftung, welche zugleich auch Namensgeber für das neue Wohnheim ist: Die gemeinnützige Raimund PRADLER Stiftung. Diese hat das Grundstück erworben und stellt es nun für Studenten zur Verfügung. Ziel der Stiftung ist nämlich die Förderung von jungen Menschen während ihrer Ausbildung. Gebaut wird das vom Salzburger Architekt Ludwig Kofler entworfene Objekt von ein gemeinnütziger Wohnbauträger. Die Baukosten betragen nach eigenen Angaben 4,4 Millionen Euro.

Studentischer Wohnraum dringend gefordert

Eine Baustelle wird traditionell durch einen Spatenstich eröffnet. So waren viele der Beteiligten direkt vor Ort um den Bau des Wohnheimes einzuläuten. Dabei wurden vor allem auch Worte zur Wohnsituation in der Stadt Innsbruck ausgetauscht. ÖH Vorsitzender Benjamin Walch bedankte sich bei den vielen Beteiligten, welche mit gutem Beispiel voran gehen. Doch allgemein ist Wohnen für Studierende viel zu teuer und hier wäre vor allem die Politik mehr gefordert. Initiativen müssen mehr von öffentlicher Hand kommen und dafür sorgen, dass der höchste Mietzins Österreichs (jenseits der 17 Euro pro m²) wieder zu senken beginnt. Private dürfen nicht immer schneller sein wie die Politik. Schon seit Jahren bringt sich die ÖH stets mit Konzepten für leistbares Wohnen in der Stadt Innsbruck ein und wird dies auch weiter tun. Wohnheime sind ein wichtiges Mittel um Entlastung zu schaffen, aber es müsse auch mehr im Bereich von Studierendenwohnungen entstehen, da WGs nach wie vor am meisten gefragt sind. Ein Blick auf die ÖH eigene Wohnungsbörse zeigt dies sehr gut.

Mit dem Bau eines neuen Studentenheims ist ein wenig Bewegung in den Wohnungsmarkt gekommen. Der Spatenstich ist gerade erfolgt. Schon bald stehen 85 Heimplätze mehr an der Innsbrucker Kranebitter Alle zur Verfügung. Ermöglicht wird dies von der gemeinnützigen Raimund PRADLER Stiftung.



FOTOCREDIT: ÖWB AG



AIESEC – Die größte Studentenorganisation der Welt

von Sarah Riedl

Die internationale Organisation AIESEC unterstützt Studierende auf der ganzen Welt dabei, internationale Kontakte zu knüpfen. Mit ihren Programmen helfen sie auch, die von der UN definierten globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.



Die Geschichte von AIESEC

AIESEC wurde 1948 in Stockholm von Studenten der Wirtschaftswissenschaften aus sieben Ländern gegründet. Der Name war ursprünglich ein Akronym für Association Internationale des Etudiants en Sciences Economiques et Commerciales, doch seit den 90er-Jahren ist AIESEC ein eigenständiger Name.

Bereits im ersten Jahr des Bestehens der Organisation wurde 89 Studenten die Möglichkeit geboten ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Im Jahr 1953 begann AIESEC ihre Kooperation mit der Internationalen Handelskammer und der UNESCO. In den folgenden Jahren wurden in immer mehr Ländern Lokalkomitees gegründet und die Zahl der Teilnehmer wuchs stetig. Heute ist AIESEC die größte internationale Studentenorganisation weltweit mit 780 Lokalkomitees in 124 Ländern, in welchen etwa 100.000 Mitglieder aktiv sind. Auch heute noch werden alle Ebenen der Organisation von jungen Menschen unter 30 Jahren geleitet.

In Österreich gibt es AIESEC bereits seit 1952. Es existieren acht Lokalkomitees – in Wien, Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck. Das Innsbrucker Komitee wurde 1978 gegründet und ist verantwortlich für Studierende aus Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Ungefähr 40 Mitglieder kümmern sich um das Organisieren der Praktika und die Betreuung der Teilnehmer.

Welche Programme bietet AIESEC?

Die teilnehmenden Studenten können sich zwischen drei verschiedenen Programmen entscheiden, je nachdem welche Ziele sie erreichen wollen. Ziel ist es, dass sich die Studenten durch die Teilnahme persönlich und professionell weiterentwickeln können.

Global Volunteer

Das Global Volunteer Programm bietet die Möglichkeit ein Volontariat im Rahmen von sechs Wochen bis 18 Monaten zu absolvieren. Die Praktika sind vor allem im Sozialbereich angesiedelt: Teilnehmer können zum Beispiel im Erziehungsbereich arbeiten oder durch Aufklärungsarbeit das Bewusstsein über HIV und AIDS erhöhen.

Global Talent

Im Rahmen des Global Talent Programms absolvieren Studierende bezahlte Praktika. Die Teilnehmer arbeiten zwischen drei und 18 Monaten in einem Unternehmen und lernen wichtige Fähigkeiten für ihre zukünftige Karriere. Die Praktika können – je nach den Stärken und Vorlieben des Teilnehmers – in drei verschiedenen Feldern stattfinden: Marketing und Sales, Language Education oder IT. Dieses Programm richtet sich an Bachelorabsolventen, Diplomstudenten im zweiten Abschnitt oder Masterstudenten.

Global Entrepreneur

In den letzten Jahren wurden zahlreiche junge Unternehmen gegründet. AIESEC bietet Studierenden mit seinem Global Entrepreneur Programm die Möglichkeit, die Abläufe in einem Start-Up zu erleben und für eine kurze Zeit Teil eines Unternehmens zu werden, das noch in seinen Anfängen ist. Eine Erfahrung von unschätzbarem Wert, die auf die eigene Karriere vorbereitet.

Zusammenarbeit für eine bessere Welt

Schon seit vielen Jahren arbeitet AIESEC mit verschiedenen Organisationen der



United Nations zusammen. Seit Dezember 2015 wurde die Kooperation noch einmal forciert, indem sich AIESEC bereit erklärte, aktiv an der Umsetzung der UN Sustainable Development Goals – der Ziele für nachhaltige Entwicklung – mitzuarbeiten. AIESEC will seinen Beitrag leisten, um unter anderem Armut zu bekämpfen und den Klimawandel zu regulieren. Alle Praktika, die im Rahmen des Global Volunteer Programmes angeboten werden, sind auf eines dieser Ziele hin ausgerichtet. Um das Bewusstsein über diese Ziele bei jungen Menschen zu erhöhen, werden außerdem regelmäßig Events organisiert. Im November 2016 wurde zum Beispiel der Youth 4 Global Goals Summit in Wien organisiert, an der auch Maria Linsinger, erste stellvertretende Vorsitzende der ÖH Innsbruck, teilnahm.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, sich am eigenen Campus für AIESEC einzusetzen. Das Lokalkomitee ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die ein Teil der Gemeinschaft werden möchten. Detaillierte Informationen zu den AIESEC-Programmen und zukünftigen Events sind auf der offiziellen Website www.aiesec.at zu finden.



FOTOS: JULIA NEWLAND, VORSITZENDE DES INNSBRUCKER LOKALKOMITEES



Von Après-Ski und Ski-Haserl: Die Ski-Saison ist Flirt-Saison

von Dr. Ersti

facebook.com/dr.ersti Vorbereitung ist alles! Damit eure Après-Ski-Saison nicht zum Flirt-Desaster wird, sondern zu einem Highlight des Jahres, sollte man sich über manche Dinge bereits vorab Gedanken machen. Ich habe für euch eine Liste mit Punkten zusammengestellt, die für den ein oder anderen sehr hilfreich sein könnten.

Noch auf der Piste

Bevor das Après-Ski-Highlight beginnt, verbringt man die eine oder andere Stunde auf der Piste und hat dabei zahlreiche Gelegenheiten Bekanntschaften für das Après-Ski kennenzulernen. Hier zwei Beispiele:

- 1.) Anstellen beim Lift: Neben euch steht eine attraktive Person, die ihr näher kennenlernen wollt? Kein Problem! Versucht einfach beim Sessellift neben ihr oder ihm zu sitzen und beginnt ein

Gespräch. Beispielsweise mit dem Naheliegenden: „Heute ist echt ein super Tag zum Skifahren.“

- 2.) Der Rempeler: Unabsichtlich zu spät gebremst und den / die Auserwählte gestreift. Perfekt! Eine nette Entschuldigung, ein freundliches Lächeln und die Einladung für einen Wiedergutmachungs-Drink in der Bar unten im Tal. Damit sollte doch das Eis gebrochen sein, sofern keine eifersüchtige Partnerin an der Seite des Unfallopfers steht.

Die große Liebe

Geht nicht davon aus, dass die schwedische Schönheit, die vor euch in der Bar oder beim Skilift steht, die große Liebe eures Lebens sein wird. Er oder sie ist zum Urlaub machen hier und sucht vermutlich den Spaß für das Wochenende. Also lasst ihnen Freiraum und seid keine Kletten. Aber sagt auch niemals nie. Es haben sich schon einige Paare beim Après-Ski getroffen.

Guter Geruch

Wie auch in der Disco will man beim Après-Ski nicht von Schweißgeruch belästigt werden. Wer also beim Ski- oder Snowboardfahren richtig ins Schwitzen gekommen ist, sollte dazwischen mal das Deo auffrischen. Ist doch auch besser für das eigene Körpergefühl oder nicht?

Zum Tanzen das richtige Schuhwerk

Direkt von der Piste zum Après-Ski ist vollkommen nachvollziehbar, aber beim Tanzen mit den schweren Ski-Schuhen auf den Füßen der Ladys herum zu hüpfen, ist ein Flirtkiller. Das gilt natürlich auch für die Frauen. Ihr mögt vielleicht kleiner und zarter sein als ein Mann, aber ein Ski-Schuh am Fuß tut einfach weh. Also geschätzte Leserschaft, wie wäre es mit Wechselschuhen? Erstens tanzt es sich leichter und wer unbedingt auf die Bar klettern will, bricht sich dabei auch nicht das Bein.

Textsicherheit der Lieder

In jeder Après-Ski-Bar läuft zumindest einmal DJ Ötzi und Wolfgang Ambros. Wer also gleich glänzen will wie die Haare von Helene Fischer und andere dabei atemlos lassen möchte, kann sich ja mal vor dem Ski-Urlaub die ganzen Après-Ski-Lieder anhören. Und weiß man den Text wirklich nicht, dann besser gar nix singen als sich mit „la-la-laaaaa“ aus der Situation retten zu wollen.

Das Maß der Betrunkenheit macht's

Wollt ihr jemanden für den Abend, die Nacht oder das ewige Leben kennenlernen, dann trinkt in Maßen. Das Reden sollte noch ausfallsfrei funktionieren, damit ihr eure Flirtsprüche noch runterleiern oder zumindest euren Namen pausenfrei aufsagen könnt. Zudem ist der Spruch „Servas Zuckerpuppall, du bist a da?“ kein geeigneter Einstieg in ein Gespräch. Auch beim Après-Ski kann man eine durchaus charmante und nette Unterhaltung haben. Das führt auch meistens besser zum gewünschten Ziel, dass man den weiteren Abend miteinander verbringt.

Somit wünsche ich euch eine tolle Ski-Saison, Après-Ski-Saison und jede Menge Spaß!



Es ist fünf vor Zwölf –
Deine Arbeit
muss noch **gedruckt** und
gebunden werden!

Wir haben die Lösung!

Unser Online-Tool

www.studia.at/diplomarbeit-online.html

Oder komm einfach in einen unserer Copyshops!

5x in Innsbruck und im Internet

www.studia.at

studia

SERVICES

Kopie & Digitaldruck | Verlag | Buchbinderei | Buchhandlung



Das Konzert des Uni-Orchesters Innsbruck

von Jutta Stackelberg

Am 6. Dezember, am Abend des Nikolaus-Feiertages, fand im Congress Innsbruck das Benefizkonzert des Uni-orchesters für den Round Table Innsbruck statt.



Der Round Table 18 ist ein Club junger Männer, die sich in Innsbruck für Menschen in Not einsetzen und denen ein Beitrag zum gesellschaftlichen und freundschaftlichen Leben in Innsbruck wichtig ist. Sie setzen sich insbesondere für Kinder und Jugendliche ein. Bei seiner Eröffnungsrede im Congress wies der Vertreter des Round Table 18 auf einen Ausflug mit benachteiligten Kindern hin, der, inklusive gemeinsamem Pizza-Essen, erst kürzlich realisiert wurde. Es wurde sich bei den zahlreichen Besuchern für die Unterstützung des Round Tables herzlich bedankt

und auf die bereits jahrelang bestehende Verbindung zwischen Round Table 18 und dem Universitätsorchesters hingewiesen, bevor Claudio Büchler, seit über zehn Jahren Leiter des Universitätsorchesters, das Konzert eröffnete. Das erste Stück, „Capriccio Espagnol“ von Nikolai Rimsky-Korsakow bestehend aus fünf Teilen, beeindruckte unter anderem mit seiner Geigenperformance. Aber auch die folgenden Stücke, bestehend aus einer Rhapsodie über ein Thema von Paganini von Sergei Rachmaninow, einem ungarischen Marsch aus „Fausts Verdammnis“ von Hector Berlioz, der „Peer Gynt Suite No. 2“ von Advard Grieg und „Finlandia“ von Jean Sibelius, ließen die Besucher absolut nicht kalt. Die aus Bollate in Italien angereiste Gast-Pianistin Sabrina Lanzi erfüllte den gut besetzten Saal gegen Ende des Konzertes mit träumerischen, fast magischen Klavier-Klängen. Zusammenfassend war es ein absolut gelungenes Benefizkonzert, das die meisten Besucher wohl zufrieden und dennoch nachdenklich aus dem Saal entließ, noch eine Weile mit den Klängen des Orchesters in den Ohren.



openhouse.

SA, 28.01.2017

9 – 14 UHR

Bachelor- und Masterstudium in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft und Technologie & Life Sciences

Postgraduales Studium (MBA, MSc, LL.M.)

Zertifikats-Lehrgänge & Management-Seminare

Maßgeschneiderte Firmenprogramme

eLearning & Blended Learning

INFO & BERATUNG

Die Unternehmerische Hochschule®

Bewerbung & Aufnahmeverfahren

Student Services

Bibliothek & Labore

Auslandssemester & Partnerunis

Fremdsprachenangebot

MCI Forschungs- und Praxisprojekte

Absolventenclub MCI Alumni & Friends



Universitätsstraße 15 & Maximilianstraße 2, 6020 Innsbruck

Mehr Infos unter
www.mci.edu/openhouse



„Shred“ – Mach deine Leidenschaft zum Beruf

von Michael Venier

Maximilian „Max“ Nussbaumer ist leidenschaftlicher Snowboarder und hat vor kurzem seinen Magister an der Uni Innsbruck in Sport und Englisch auf Lehramt absolviert. Schon während des Studiums trainiert er für den Kader des Tiroler Skiverbands (TSV), junge Talente im Snowboard-Freestyle. Max hat seine Leidenschaft und sein Talent fürs „Shred“ zum Beruf gemacht und versucht die Kids mit Spaß und guter Laune für das professionelle Snowboarden zu begeistern.



Schneebedeckte Gipfel, sonnige Pisten und Natur soweit das Auge reicht. Ein perfektes Gebiet um sich vom Lernstress zu distanzieren und abzuschalten. Besonders viele Studierende der Uni Innsbruck lieben den Winterspaß und schließen sich der Freestyle-Snowboardszene

an. Was auch erklärt, warum diese Sportart nach und während des Studiums, besonders in Innsbruck, beruflich verbunden wird. Diese Verbindung setzt die Praxis am Sportgerät voraus und ermöglicht es für einige Berufe, die Arbeit in die Berge auszulagern. Die Tiroler Alpen als seinen Arbeitsplatz zu bezeichnen, lässt die meisten Winternarren vor Neid erblassen – für Max Nussbaumer eine Selbstverständlichkeit. Für ihn gehört es zum Berufsalltag frühmorgens mit einer Gondel auf den Berg zu fahren, im Park ein paar Runden zu drehen und zu Mittag eine Jause auf dem Brett serviert zu bekommen. Nachdem er mit seinen Kids die Kicker zerstört und die Rails gerockt hat, rutscht er gebräunt vom Latschenkiefer in den wohlverdienten Feierabend. Bei solchen Aussichten

bekommt die Snowboardszene feuchte Träume und Studierende sehnsüchtiges Verlangen die Uni zu schwänzen. Natürlich geht dieser Spaß mit einer riesigen Verantwortung einher, weil sich die jugendlichen SnowboarderInnen des TSV-Kaders unter seinem Know-how weiterbilden; aber lassen wir die Spekulationen und fragen ihn selbst, wie sich sein Beruf und das Snowboarden verbinden lassen.

So Max, zu allererst sollten wir unsere Leserinnen und Leser aufklären, was es mit dem Titelnamen auf sich hat. Was bedeutet eigentlich „Shred“?

Max: „Shred“ bedeutet für mich, mit Freunden eine gute Zeit am Berg zu verbringen, egal welche Schnee- und Wetterbedingungen herrschen. Es geht darum, Spaß zu haben, die Natur zu genießen, den Kopf abzuschalten und seine Kreativität auf dem Snowboard auszuleben.

Wann hast du damit begonnen und wer hat dir das „Shred“ beigebracht?

Max: Ich glaub so mit 12 Jahren hat mein Dad mir und meiner Schwester gemeinsam ein Snowboard gekauft. Damals sind wir noch mit Hardboots unterwegs gewesen, meiner Begeisterung fürs Snowboard tat dies aber keinen Abbruch. Seit ich 14 Jahre alt bin, war ich im Winter nur mehr mit dem Snowboard unterwegs. Mein Dad hat mir die ersten Basics wie Kurven- und Lift-

fahren am Board beigebracht, weil er damals auch selbst Snowboard gefahren ist. Aber schon bald war ich nur mehr mit meinen Freunden unterwegs. Die Inspiration für Tricks holte ich mir von älteren Freunden und verschiedenen Snowboardvideos. Natürlich waren die Pro-Snowboarder eine große Inspiration.

Was inspiriert dich so sehr an dieser Sportart?

Max: Die Vielseitigkeit und die Kreativität, die einem Snowboarden bietet. Man hat unendlich viele Möglichkeiten, sich im Gelände und auf Obstacles zu bewegen, dazu kommt die riesige Anzahl an möglichen Tricks und Moves. Seither ist es jedes Jahr aufs Neue mein Ziel, neue Spots zu fahren, neue Tricks zu lernen und meine Leidenschaft fürs Snowboarden jeden Winter aufs Neue auszuleben.

Warum hast du beschlossen deine Leidenschaft zum Beruf zu machen und wie kamst du zu dem Job als Trainer beim TSV?

Max: Das ist eigentlich recht zufällig passiert. Ich habe damals schon länger nach einem Job gesucht, um Arbeit und Leidenschaft zu verbinden. Aber geplant war das Ganze nicht. Ein Freund von mir, der damals schon für den TSV (Tiroler Schiverband) als Snowboardtrainer gearbeitet hat, hat mir erzählt, dass sie Leute suchen, die motiviert sind, mit Kids Snowboard zu fahren und sie zu coachen. Also hab ich mich dann bei der zuständigen Referentin für Snowboard beim TSV gemeldet.

Fand das Bewerbungsgespräch im Park statt bzw. musstest du deine Skills auf dem Brett vorzeigen?

Max: Wir haben uns im Panorama Cafe in Innsbruck zu einem Gespräch getroffen. Meine Skills musste ich nicht vorzeigen, anscheinend war ich beim Gespräch überzeugend genug ;)

Ich nehme an, dass man mindestens 360° Drehungen in alle Richtungen können muss oder wie kann ich mir die Skills vorstellen die man beherrschen sollte, um den Jugendlichen Freestyle beizubringen?





Max: Ein gewisses Trickrepertoire ist natürlich Voraussetzung, um den Kids Tricks auf dem Snowboard beibringen zu können. Momentan kann ich ihnen noch alle Tricks, die sie lernen wollen, vorzeigen. Aber auch die „Social Skills“ (z.B. Verhalten am Berg, Umgang mit Freunden und der Umwelt, Kommunikation) sind echt wichtige Punkte, die man mitbringen und den Kids auch vorleben sollte.

Verstehe, in der Pädagogik darf das natürlich nicht fehlen. Wie sieht so ein Alltag auf dem Berg mit den Kids aus und welche Altersgruppen trainierst du?

Max: Normalerweise fahren wir in ein Gebiet in der Nähe von Innsbruck, also Seegrube, Axamer Lizum, Mutterer Alm, Schlick oder auf den Stubai Gletscher im Herbst. Je nach Bedingungen trainieren wir dann im Park oder auf der Piste. Den Kids neben Freestyle-Skills auch die Basics beizubringen, ist mir ein großes Anliegen, denn nur so können sie sich schlussendlich verbessern. Im Moment sind die Kids zwischen 6-15 Jahren alt. Wir trainieren in drei Gruppen, das geht von den Minishreds und den Mittrainierern übers B-Team bis zum A-Kader, der eine Art Tirol-Kader darstellt. Was wir zusätzlich anbieten, sind verschiedene Alternativtrainingsformen. Dazu gehören Konditionstraining, Besuche in der 4-elements academy in Wattens (Parkour- und Freerunning), im Air-Parc usw. Seit kurzem ist auch ein Krafttraining für die Mitglieder des A-Kaders ein wichtiger Eckpunkt unseres Trainings.

Klingt nach einem coolen Programm. Was genau ist das Ziel, das ihr beim TSV im Snowboard-Freestyle verfolgt? Will man kleine Rotationsmaschinen trainieren, die beim Air @ Style mit der Weltelite mithalten können?

Max: Ziel unserer Arbeit ist es, Kids den Spaß am Snowboarden nahezubringen und ihre Motivation für diese Sportart zu wecken. Dazu ist uns natürlich wichtig, dass die Kids ihre Snowboard-Skills stetig weiterentwickeln und verbessern. Einige Kids aus dem Team zeigen durchaus Ambitionen, Snowboarden auch einmal professionell machen zu wollen. Wir versuchen dabei, mit den Kids die Basis für dieses Ziel bei uns ist beispielsweise die Aufnahme in ein Schigymnasium wie etwa Stams. Dort wird dann noch intensiver auf dieses Ziel hingearbeitet.

Die wichtigste aller Fragen: Ist es möglich – während dem Arbeitstag – auch einfach mal für dich zu „shredden“?

Also wirklich „shredden“ geht sich an einem normalen Arbeitstag fast nicht aus, da ich während dieser Zeit wirklich für die Kids da sein will, sie coache, motiviere und unterstütze. Ein kurzer Run zwischendurch geht sich dann aber doch fast immer aus. Das ist dann sozusagen „Gold for the Soul“.

Du hast vor kurzem den Magister abgeschlossen, machst gerade dein erstes Jahr als Lehrer und trainierst nebenbei noch für den TSV. Wie bringst du das alles unter einen Hut?

Max: Manchmal ist es echt schwierig, all das unter einen Hut zu bringen. Aber wie überall gibt es manchmal stressige und manchmal relaxte Tage. Zeit für die Freundin und für Freunde ist da manchmal echt knapp. Meine Freundin ist dabei aber echt sehr entspannt, was meine Arbeit angeht, da sie weiß, dass ich die Sachen, die ich mach, wirklich gern tue. Da hab ich Glück.

Also macht die Liebe...

Max: ...keinen Stress, wenn ich beim Arbeiten bin ;)

Hast du Ratschläge für Sportstudierende oder „Shredd“-Begeisterte die sich beruflich dafür interessieren?

Max: Am besten ist sicher mal bei uns Trainern oder bei unserer Referentin direkt anzufragen. Bedarf an Trainern gibt es eigentlich immer, da das Geschäft doch recht kurzlebig ist. Die Leute kommen und gehen, es ist halt doch ab und zu anstren-

gend, auch noch seine freien Tage „zu opfern“. Wenn die Kids aber nach einem Tag superstoked sind, war es die Mühen allemal wert.

Somit profitieren beide Seiten, das ist schön. Zu guter Letzt, welche Pläne hast du für die Zukunft?

Max: Mit Plänen ist das immer so eine Sache, ich mag es eigentlich nicht, zu weit in die Zukunft zu planen, weil es dann doch meistens anders kommt, als man denkt. Die Gegenwart passt mir im Moment echt gut, deswegen habe ich keinen Grund, in der näheren Zukunft etwas daran zu ändern.





Hilfe!

Was tun, wenn aus der Martinswand die Nordwand wird...?

von Jutta Stackelberg



Das geplante WUB-Kletterzentrum

Wohin, ja wohin nur zum Klettern? Sobald die Temperaturen still und heimlich unter den Gefrierpunkt sinken, wird es ungemütlich an der Martinswand. Die Finger werden auch bei der schweißtreibendsten Route erst nach dem fünften Bohrhaken warm, wenn überhaupt, und die eiskalte Schokolade zerbröselt auf der Zunge wie Chalk. Viele Innsbrucker KlettersportlerInnen weichen auf kuschelig beheizte, nach Schweiß, Magnesium und Frustration muffenden Hallen aus. Dementsprechend eingeeengt findet man sich dann meist im Tivoli Kletterzentrum wieder, darauf wartend, dass man in der Warteschlange für die gewünschte Route ein wenig vorrückt

und sich die neun Euro Eintritt doch noch irgendwie lohnen. Nun bekommt das aus allen Nähten platzende Tivoli-Kletterzentrum aber tatsächlich bald einen Kollegen – das Kletterzentrum bei der WUB-Halle. Allerdings ist bis zu dessen Eröffnung noch ein ganzer Winter zu überbrücken, was dem einen oder anderen Fels-Liebhaber wohl schwerfallen dürfte, sofern er sich nicht nur mit seinen Ski, seiner durchhängenden Klimmzugstange und den zehn bald komplett abgebürsteten Klettergriffen an seinem Hochbett begnügen will. Wohin also, ja wohin mit all der Motivation? Hier ein paar Ideen, liebe KlettersportlerInnen:

1. Geht in die Kletterhalle in Wattens. Dort kann man (außer dienstags, mittwochs und donnerstags) immer abends, am Wochenende auch ganztags, klettern und bouldern. Die Halle ist klein, aber sehr fein und selten hochfrequentiert. Außerdem ist der Eintritt mit 4 Euro absolut zahlbar.
2. Fahrt nach Imst! Das Kletterzentrum dort hat einfach bessere Preisstapelungen. Eine 12-Stunden-Karte z.B. kostet 46 Euro, ist aber theoretisch auf dein ganzes Leben aufteilbar. Wer nur bouldern will, zahlt 7,50 Euro und die Tageskarte kostet 9 Euro.
3. Falls ihr nur mal „so schwuppidupp“ klettern gehen wollt, sucht und findet



euer Glück im USI-Kletterturm beim Flughafen Innsbruck. Abends kann man hier jeden Tag unter der Woche klettern und bouldern. Eintritt ist 3 Euro fürs Bouldern und 4 Euro fürs Klettern. Allerdings sollte man schnell sein, denn ca. 15 Minuten nach Öffnung wird meistens schon wieder dicht gemacht, um eine Überfüllung à la Tivoli zu vermeiden.

4. Fahrt mit dem Radl nach Telfs oder fahrt mit dem Zug, aber fahrt nach Telfs! Hier kann man auf über 1300 m² klettern und vor allem bouldern. Unter der Woche lohnt es sich auch nach der Uni noch, weil die Halle bis 22 Uhr geöffnet hat, am Wochenende bis 20 Uhr. Eine Tageskarte kostet 8 Euro, als (junges) ÖAV-Mitglied kommt man mit 7 Euro davon.

Ihr wollt zwar nicht aufhören zu klettern, habt aber Lust mit Pickeln und Steigeisen ausgerüstet die Vertikale zu erkunden? Oder ihr habt euch gerade im Sportler-Schlussverkauf eine Primaloft Gore Tex Jacke gekrallt, die sich in der Werbung stets an einem Eiskletterer präsentiert hat? Dann ab an's Eis! In Tirol lässt es sich zum Beispiel im Pitztal, im Sellrain und im Ötztal hervorragend Eisklettern. Für Anfänger bietet sich der „Gasthausfall“ in Lüsens im Sellrain besonders an. Dort sind zwei jeweils 2-Seillängen-Touren beschrieben. Wer nicht direkt an die „richtige“ Eiskletterwand will, der kann sich in St. Sigmund im Sellrain am Eiskletterturm auspowern, allerdings muss man sich dort vorher anmelden. Wer von hier noch ein Stückchen weiter ins Tal hineinfährt, kann sich im Kühtai bei der Skischule „follow-me“ einem Eiskletterkurs anschließen, oder auch auf eigene Faust den Seigesbach Wasserfall erkunden gehen.

Bleibt nur noch eine Frage: Woher bekomme ich die Ausrüstung? Das bleibt leider eine etwas schwierige Frage, da der ÖAV Innsbruck außer Steigeisen und Pickeln (allerdings ist hier zu bezweifeln, dass es sich um Kletter-Pickel handelt, viel eher um große Hochtouren-Pickel) keine Eiskletterausrüstung im Verleih-Repertoire hat, und auch bei der Boerse herrscht gähnende Leere was Pickel, Steigeisen und Eisbohrhaken betrifft.



Am besten angelt man sich also erfahrenere Begleiter mit entsprechender Ausrüstung, oder man schließt sich – wie bereits erwähnt – einem Kurs an.

Folgende Möglichkeiten:

- Alpin Guide in Längenfeld. Staatlich geprüfte Bergführer bieten geführte Touren an.
- Skischule Follow-Me in Kühtai.
- Das Bergführerbüro Pitztal. Hier werden geführte Touren und das komplette Repertoire an Ausrüstung angeboten.
- Mountain Elements Bergführer Team aus Bad Aibling in Deutschland bieten Eisklettertours und Kurse im Sellrain an.

Für diejenigen unter euch, die sich nun denken: Nein, Nein und nochmals Nein! Draußen klettern bedeutet kalt, grauselig, feucht, klamm, ungemütlich, und wenn's ungemütlich wird – hört der Spaß auf. Außerdem seid ihr nun einmal tatsächlich ambitionierte Hallenkletterer, seid aber so eingespannt, dass euch jegliche Entfernung aus Innsbruck einfach zu viel wertvolle Zeit kostet? Dann, ja dann freut euch doch einfach schon mal auf die neue WUB-Kletterhalle! Dank der Berichterstattung, die eigentlich eher einer Geheimnistuerei der Innsbrucker Immobilien GmbH & CoKG (IIG) gleichkommt, könnte diese Info aber tatsächlich dem ein oder anderen noch neu sein. Vor etwa drei Jahren gewann „DINA4-Architektur“ einen Architekturwettbewerb mit ihrem Vorschlag für die neue Halle auf dem WUB-Areal zwischen den Bögen und der Sill. 2014 wurde bereits mit dem Bau des neuen Sport-Komplexes begonnen, offiziell ist er mittlerweile abgeschlossen. Allerdings wird es mit der Eröffnung noch bis Frühjahr 2017 dauern. Die Motivation für den Bau ist unter anderem die 2018 anstehende Kletter-WM in Innsbruck, die einiges an Raum in Anspruch nehmen wird. 2017 finden hierfür bereits Qualifikationen statt, deshalb drängt die Eröffnung im Frühjahr. Wie genau das Areal aussehen wird, liegt noch einigermaßen im Dunkeln. Nur so viel verrät „DINA4-Architektur“: Es sind großzügige Boulder-, Kletter- und Outdoorbereiche vorgesehen, die Boulderbereiche sollen zweistöckig sein, die Kletterbereiche insbesondere für die Wettkämpfe optimal mittig in einem „Loch“ des gesamten Gebäudekomplexes angeordnet sein. Es sind Parkmöglichkeiten für bis zu 77 Autos und 100 Fahrräder geplant, ein barrierefreier Zugang und eine Bar sind ebenfalls drin. Die Architekten scheinen an alles gedacht zu haben, die Belüftung soll durch „minimierte vertikale Belüftungsschlitze“ auf natürliche Weise funktionieren und ausreichend Licht in die Halle bringen. Oben in der Halle werden Glaskuppeln, die man öffnen kann, noch mehr Luft und Licht in die Halle bringen. Tja, ob die

Belüftung von oben wohl so raffiniert gestaltet werden kann, dass ein ähnlich erfrischender Effekt erzielt wird wie eine geöffnete Tür neben verschwitzten Kletterern? Man wird es sehen.

Ein paar Zahlen und Daten sollten hier, um die Veränderungen gegenüber des Tivoli Kletterzentrums aufzuzeigen, nicht fehlen: Die Wände werden ca. 17 m hoch sein, die Kletter-/Boulderfläche 1000 m² groß. Die Tivoli Kletterhalle hat gerade einmal 130 m² Kletter- und Boulderfläche. Das ganze Projekt „WUB-Kletterzentrum“ kostet die Stadt und den Bund, die sich die Kosten teilen, rund zehn Millionen Euro. Für die ambitionierten unter euch sind exklusiv 350 m² Kletterfläche im 10. bis 11. Schwierigkeitsgrad reserviert, der Rest bleibt für den Breitensport im 4. bis 7. Grad erreichbar.

Ob das WUB-Kletterzentrum studentenfreundliche Preise, ÖAV-Ermäßigungen, Stunden- oder Halbtageskarten, Boulder- eintritte und ähnliches vorsieht, steht in den Sternen. Oder auch in den geheimen Planungsunterlagen der IIG. Man darf gespannt sein, denn mit der Eröffnung des neuen Kletter-Dorados im Frühling dürften wir uns auch wieder auf eine angenehm warme Martinswand freuen.



STUDENTS NIGHT

MO: Heineken EUR 2,90

DI: Orangerie Burger EUR 9,90

SA: Shorty Night EUR 1,90

Maria Theresien Straße 10
www.orangerie-innsbruck.at





Trendsportart Skicross

von Mara Gander



„Skiers into the gates! Skiers ready, attention!“ Die Klappen der Rampen fallen und vier Skicrosser schießen zugleich aus den Gates in die Startgerade. In einem Kopf an Kopf Rennen jagen sie mit bis zu 90 km/h über waghalsige Sprünge, drücken Welle für Welle und rangeln in den Kurven um die Führung.

Ein Skicrossrennen besteht aus einem Zeitlauf (Qualifikation) und einem K.O. System. Durch den Zeitlauf wird die Rangfolge für das K.O. System bestimmt. Je 32 Athleten und 16 Athletinnen treten im K.O. System gegeneinander an. Im Unterschied zum Ski Alpin starten im Skicross vier Athleten zugleich pro Heat (Lauf). Jeweils die ersten Beiden, die das Ziel erreichen, qualifizieren sich für die nächste Runde, bis die schnellsten Vier im finalen Heat um die Goldmedaille fahren.

Sowohl das Material als auch die körperliche Fitness und das skifahrerische Können sind ausschlaggebende Kriterien für eine erfolgreiche Absolvierung des Runs (Lauf). Ein starkes Durchsetzungsvermögen, schnelle Entscheidungsfähigkeiten, Raffinesse und eine Prise Glück sind entscheidende Faktoren um ganz vorne mitfahren zu können.

Mitten im Weltcupgeschehen dabei ist die 24-jährige Debora Pixner aus Pfefelders, Südtirol. Seit vier Jahren mischt die ehemalige Skirennfahrerin an vorderster Front als 12. im Gesamtweltcup mit. „Die Span-

nung baut sich am Start stetig auf. Sobald die Gates offen sind, zählt nur noch der Gedanke als Erste das Ziel zu erreichen“, meint Debora.

Im Sommer trainiert sie vorrangig im Krafraum, im Schwimmbad oder auf dem Sportplatz. Im September werden die Skier wieder angeschnallt. Neben dem täglichen Training findet die italienische Nationalmannschaftsfahrerin noch Zeit, sich mit dem Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck zu beschäftigen.

Während der Saison stehen die Weltcuprennen im Mittelpunkt, deshalb schreibt sie die Prüfungen immer außerhalb der Saison.

Mit dem Risiko eines Sturzes und infolgedessen einer Verletzung lernen die Athleten mit der Zeit umzugehen, dennoch musste Debora ihre Saison im September frühzeitig beenden. Sie stürzte im Training und zog sich einen Kreuzbandriss zu. Wir wünschen ihr eine gute Genesung und ein erfolgreiches Comeback! Let's fetz!



Debora Pixner, 24 Jahre aus Pfefelders in Südtirol studiert Jus an der Uni Innsbruck und ist Skicross-Athletin im Weltcup.





„Zwei Brettln a gführiger Schnee ...“

von Madlen Koblinger

In einer Werkstatt in Öztal-Bahnhof bauen die Architektin, Maria Wibmer, und der Volkswirt, Daniel Neururer, Ski von exquisiter Machart, kurz XQZT.



Maria trägt ein gelb-rot gestreiftes Strickstirnband, sie ist über einen Werkstisch aus Holz gebückt und biegt mit zwei Zangen eine Stahlschiene in Form. Die Holzplatten vor ihr bekommen einen rundum laufenden Rahmen, das nützt der Stabilität und schön die Optik.

Auf ihrer Facebook-Seite haben die beiden Jungunternehmer Videos veröffentlicht, auf denen sie zeigen, wie sie ihr Produkt fertigen. Bei den mit Stirnkameras gefilmten Sequenzen, kommt es einem vor, als würde man selbst in der Werkstatt stehen, und könnte Holz und Leinöl riechen.

Ihr Produkt sind handgemachte Ski mit vertikal laminiertem Bambuskern und individuell gestalteten Oberflächen. Sie vereinen Handarbeit und die Nostalgie der Tage, in denen man mit alten Holzbrettern geschultert stundenlang verschneite Hänge hinauf gestapft ist, für ein paar Minuten Fahrtwind um die Nase beim Gleiten über die Schneedecke.

Maria und Daniel haben ihr Unternehmen 2013 gegründet, sie stellen ihre Ski in einer Werkstatt im Ötztaler Bahnhofsgelände und sind mit ihrem Produkt am Puls einer Zeit, in der Handarbeit und Individualität geschätzt und bezahlt werden.

Etwa 50 Paar verlassen jedes Jahr die Werkstatt der beiden Schibaue, im Schnitt kostet ein Paar erschwingliche 1000 Euro.



Die Begeisterung für den Ski- und Bergsport hat die Zwei auf die Idee zur Firmengründung gebracht. Je stimmiger das Equipment, umso besser lässt sich ein Tag am Berg auskosten, um Gedanken zu ordnen und die sprichwörtlichen Akkus aufzuladen.

Maria Wibmer, geboren 1986, hat Architektur an der Uni Innsbruck studiert und arbeitet als Architektin.

Daniel Neururer, geboren 1983, hat VWL an der Uni Innsbruck studiert und arbeitet am Institut für Wirtschaftstheorie in Innsbruck.

Gemeinsam haben sie 2013 XQZT gegründet.

xqzt-skis.com

Cafe-Bar-Pizzeria 
magistrat



STUDENTS NIGHT

hausgemachte Pizza

FR+SA: Live DJ & Specials

SA: Pfiff / Spritzer EUR 1,90

Rathaus Galerien
Maria Theresien St
www.cafe-magistrat.at





Ein Abend zwischen Tradition und Moderne – Das erwartet euch am Tiroler Hochschulball

von Sarah Riedl

Am 28. Jänner findet im Congress bereits zum dritten Mal der Tiroler Hochschulball statt. Für 2017 haben sich die Organisatoren ganz besonders ins Zeug gelegt um den Studierenden einen unvergesslichen Abend zu bieten. Wir haben uns für euch erkundigt, was dieses Jahr auf die Ballgäste zukommt.

„Ein internationaler DJ in der Dogana und gehobene Tanzmusik im Saal Tirol, dazwischen viel Platz zum Feiern und Netzwerken, das ist der Rahmen des Tiroler Hochschulballs 2017“, schreibt Rektor Tilmann Märk, Vorsitzender der Tiroler Hochschulkonferenz auf der offiziellen Website des Balles. Das Programm ist gefüllt mit spannenden Acts und Stargästen, die perfekte Voraussetzung für einen gelungenen Abend.

Das Programm

Ab 20 Uhr ist Einlass, um 21 Uhr folgt die offizielle Eröffnung durch das Universitätsorchester und den Universitätschor im Saal Tirol. Dort tritt dann als erstes die international bekannte Sopranistin *Vera Schönenberg* auf. Weiters führt die *Big Band Innsbruck* unter der Leitung von Thomas Ramsl musikalisch durch den Abend. Die Krönung ist dann die Mitternachtseinlage: Der Broadway-Star *Chantel Riley*, wird Stücke aus dem Musical König der Löwen, durch welches sie berühmt geworden ist, performen.

Als moderner Gegenpart zu dem traditionellen Programm im Saal Tirol agieren die Acts in der Dogana: Zuerst sorgt *No Risk no Funk!* und *The WAZ Exp.* für Stimmung.

Das Highlight kommt dann in den späten Nachtstunden: Die DJs *Kid Chris* und *Sua Amoa*, die in der größten Diskothek Ibizas, dem Space, auftreten, werden im Rahmen ihres Programmes *In Bed with Space* die Platten auflegen. Sie sollen mit ihren Tracks selbst im Winter für Ibizafeeling sorgen. Als Ausklang gibt es dann wieder einen Vertreter der österreichischen DJ-Szene zu hören – nämlich *DJ Mr. Niceguy*, der 2016 beim „Swatch Kick the Mix“-Wettbewerb als bester Nachwuchs-DJ Österreichs ausgezeichnet wurde.

Abgerundet wird das Programm im Kristallfoyer, in dem vier junge Tiroler Bands, unter anderem *balcony stories* und *THERE4*, die Chance geboten wird ihre Musik vor einem großen Publikum preiszugeben.

Mehr als nur eine Eintrittskarte – Gratis-IVB-Ticket und Gratis-Tombolalos

Was heuer neu ist: Zum ersten Mal kann die Ballkarte nicht nur für den Eintritt verwendet werden sondern auch als IVB-Ticket (1,5 Stunden vor und nach dem Ball – inklusive aller Nightliner). Weiters nimmt jede Ballkarte automatisch an einer Verlosung teil. Es gibt zahlreiche attraktive Preise zu gewinnen, beispielsweise eine Uhr von Swatch – einem der Ballsponsoren. „Mit dem IVB-Ticket und der automatischen Teilnahme an einem tollen Gewinnspiel gibt es einen deutlichen Mehrwert für unsere Gäste“, meinen Mag. Anton Bodner und Mag. Robert Buratti, Mitglieder des Ballkomitees.

Die Balltrends 2017

Wer einen Ball besuchen will, sollte darauf achten ein angemessenes Outfit zu tragen. In der aktuellen Ballsaison sind bei den Damen vor allem bodenlange und fließende Abendkleider angesagt. Auch rückenfreie Roben sind sehr beliebt. Akzentuiert werden diese durch Hochsteckfrisuren und Smokey Eyes. Die Herren sind immer noch klassisch unterwegs; wer einen schwarzen Smoking mit einem weißen Hemd und schwarzen Lederschuhen kombiniert, kann fast nichts falsch machen.



Durch den Enthusiasmus und die Leidenschaft aller Beteiligten verspricht der Tiroler Hochschulball, wieder ein tolles Ereignis zu werden. Wir von der UNIPress hoffen, euch am 28. Jänner im Congress zu sehen und wünschen allen Ballgästen einen schönen Abend!

Dein Interesse wurde geweckt und du möchtest zum Tiroler Hochschulball? Das musst du wissen:

- **Wir verlosen 5x2 Karten!** Informationen dazu findet ihr auf der UNIPress Facebookseite.
- Einlass: 20 Uhr / Beginn: 21 Uhr, Abendkleidung vorausgesetzt

- **VVK: Ermäßigte Karte: 25 EUR | Normalpreis: 35 EUR (Die ermäßigte Karte gilt nur für Studierende sowie für Behinderte mit Ausweis und deren Begleitung)**

- AK ermäßigt: 28 EUR | AK normal: 38 EUR
- Kartenvorverkauf in allen Studia-Filialen, bei der PHT im Raum 303a in der Pastorstraße 7, bei der fhg, Thomas Csisinko, Leiter des Studienmanagements, Raum 325, 3. Stock am Innrain 98 und in der FH Kufstein, Andreas-Hofer-Str. 7, Servicecenter

- Alle Informationen auf www.hochschulball.at

- Tischreservierungen nur in der Studia-Filiale am Herzog-Siegfried-Ufer 15





Fakten zum neuen Lehrerdienstrecht

von Anna Kirchgatterer

Jeder hat schon einmal davon gehört und viele betrifft es. Bis 2018/19 kann man noch wählen, ab 2019/20 ist es verpflichtend: das neue Lehrerdienstrecht.

In den letzten Jahren wurde das neue Lehrerdienstrecht in den Medien immer wieder besprochen und diskutiert. Die Gewerkschaften verkündeten zum Teil laut ihren Unmut. Kritikpunkte waren unter anderem mehr Stunden Lehrverpflichtung bei teils schlechterer Bezahlung und sinkende Qualität im Unterricht. Im Folgenden findet ihr die wichtigsten Infos zum neuen Lehrerdienstrecht bezogen auf die Sekundarstufe zwei – damit ihr euch selbst ein Bild machen könnt.

Die wichtigsten Punkte

Der Berufseinstieg

Das erste Jahr an der Schule nennt sich Induktionsphase. Diese ist unabhängig vom Grad des Abschlusses (Bachelor oder Master). Zu erwähnen ist hier, dass ab dem Schuljahr 2029/30 nur noch mit einem Master-Abschluss unterrichtet werden darf. Wer mit dem Grad eines Bachelors eine Lehrverpflichtung übernimmt, muss sich verpflichten innerhalb von fünf Jahren den Master nachzureichen. Während des ersten Jahres besteht eine Hospitationsverpflichtung und der Besuch von Induktionslehrveranstaltungen an einer Pädagogischen Hochschule oder einer Universität ist verpflichtend. Dies ist geplant neben einer vollen Lehrverpflichtung, was allerdings zeitlich kaum schaffbar ist. Es wäre daher sinnvoll, sich um Teilzeitbeschäftigung bemühen.

Betreut werden die Junglehrer und Junglehrerinnen von Mentoren. Diese müssen ab 2029/30 dafür verpflichtend eine Ausbildung absolvieren (davor können auch derzeitige Betreuungslehrer diese Aufgabe übernehmen), die einen Umfang von 60 ECTS hat. Die Betreuung kann außerdem auch von fachfremden Mentoren erfolgen. Fachfremder Unterricht und Einsatz in anderen Schularten

Die Lehrperson kann im neuen Lehrerdienstrecht zum Halten des Unterrichts in Unterrichtsgegenständen verpflichtet werden, zu denen sie nicht lehrbefähigt

ist. Übersteigt dies den Zeitraum eines Semesters ist dafür die Zustimmung der Lehrperson erforderlich. Auch im alten Lehrerdienstrecht war es möglich fachfremde Lehrpersonen im Unterricht einzusetzen. Dies geschieht vor allem an den Pflichtschulen – am Land oft bedingt durch die geringen Schülerzahlen. Lehrvertreter befürchten nun, dass diese Praxis auch in der AHS, HAK oder HTL zur Regel wird. Auch der Einsatz der Lehrperson an anderen Schularten ist im neuen Lehrerdienstrecht verankert. Übersteigt der Einsatz den Zeitraum von einem Jahr, muss die Lehrperson dazu ihr Einverständnis geben.

Die Sommerferien

Im alten System findet am Ende des Schuljahres eine Woche vor Zeugnisvergabe die Notenkonferenz statt, auf die eine Woche das Recht auf Noteneinspruch vonseiten der Schülerin oder des Schülers folgte. Neu ist das Widerspruchsrecht, dessen Frist eine Woche nach Zeugnisausgabe endet. Während dieser Zeit darf sich die Lehrperson nicht vom Ort der Lehrtätigkeit entfernen. Die Hauptferien enden am Montag vor Beginn des folgenden Schuljahres.

Unterrichtsverpflichtung

Bisher hatte eine Lehrperson 20 Stunden zu halten. Je nachdem, welche Fächer unterrichtet wurden (Einteilung nach Lehrverpflichtungsgruppe), wurde die Anzahl der zu unterrichtenden Stunden angepasst. So entsprach zum Beispiel eine Deutschstunde 1,1667 Unterrichtsstunden. Im neuen Lehrerdienstrecht beträgt die Unterrichtsverpflichtung einer vollbeschäftigten Vertragslehrperson 24 Wochenstunden. 22 davon werden in „normalem“ Unterricht erbracht, die weiteren zwei Wochenstunden sind je nach Beauftragung aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern auszuführen. Diese sind zum Beispiel Aufgaben im Rahmen einer Tätigkeit als Klassenvorstand oder in der Funktion des Mentors, Verwaltung von Lehrmittelsammlungen oder qualifizierte Beratungstätigkeit, wie die Beratung von Schülern, vertiefende Beratung der Eltern oder Lern-

begleitung im Rahmen der neuen Oberstufe. Eine Vertragslehrperson kann folglich zum Beispiel die Aufgabe als Klassenvorstand und eine Stunde in der Woche qualifizierte Beratungstätigkeit übernehmen und erfüllt so die weiteren zwei geforderten Wochenstunden. Beide Aufgaben wurden im alten Lehrerdienstrecht mit Zulagen im Gehalt bedacht.

Werden „Schularbeitenfächer“ in der Oberstufe oder BMHS unterrichtet, multipliziert man die Unterrichtsstunden im neuen Lehrerdienstrecht mit dem Faktor 1,1 und erhält so die Anzahl an zu unterrichtenden Stunden. Dadurch erfolgt eine Reduktion der Lehrverpflichtung um bis zu zwei Wochenstunden.

Gehalt und Fächervergütung

Als einer der großen Vorteile des neuen Lehrerdienstrechts wurde das höhere Einstiegsgehalt angeführt. Das Grundgehalt einer neuen Vertragslehrperson, das heißt ohne die zusätzliche Fächervergütung, beträgt 2513 Euro. Im Abstand von drei oder vier Jahren wird dieses dann um 340 Euro erhöht. Bei einem Einstieg mit 24 Jahren beträgt das Durchschnittsgehalt 3675 Euro. Im alten Lehrerdienstrecht beträgt das Einstiegsgehalt bei gleicher Lehrverpflichtung und vergleichbarer Ausbildung 2400 Euro. Die Erhöhung erfolgt in unregelmäßigeren Abständen. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass Zulagen für die Arbeit als Klassenvorstand und ähnliche Tätigkeiten, anders als im alten Dienstrecht, im neuen schon eingerechnet sind und somit wegfallen.

Die Vergütung der Unterrichtsgegenstände der Lehrverpflichtungsgruppe I und II („Schularbeitenfächer“) beträgt 30,60 EUR in der Oberstufe und 24,40 EUR in der Unterstufe bzw. Neuen Mittelschule. Werden Unterrichtsgegenstände der Gruppe III, zu der zum Beispiel Chemie, Physik oder Geschichte zählen, in der Oberstufe unterrichtet wird eine Unterrichtsstunde mit 12,20 EUR vergütet. Die Beiträge zur Fächervergütung gelten pro Monatswochenstunde und werden zwölfmal im Jahr ausbezahlt.

Cambridge English Certificate First (FCE)

Prüfungstermine
10.03.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**

Cambridge English Certificate in Business Vantage (BEC V)

Prüfungstermine
10.03.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**



Cambridge English Certificate in Advanced (CAE)

Prüfungstermine
11.03.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**

Cambridge English Certificate in Proficiency (CPE)

Prüfungstermine
11.03.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**



Cambridge English

Vorbereitungskurse
FCE: 30.01.17-01.06.17
CAE: 01.02.17-31.05.17
CPE: 11.01.17-13.02.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**

Cambridge English

**Vorbereitungskurs Englisch B2:
Business Vantage (BEC V)**
Termin: 09.01.17-29.05.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**

Cambridge English

**Vorbereitungskurs Englisch B2:
First (FCE)**
Termin: 30.01.17-01.06.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**

Cambridge English

**Vorbereitungskurs Englisch C1:
Advanced (CAE)**
Termin: 01.02.17-31.05.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**



Cambridge English

**Vorbereitungskurs Englisch C2:
Proficiency (CPE)**
Termin: 11.01.17-07.06.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge **WIFI Tirol**

English B1 – English at Work

14.02.17-09.05.17, Di, 08.30-11.15
WIFI Innsbruck

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/23122036 **WIFI Tirol**



Universitätspfarre Innsbruck Josef-Hirn-Straße 7 | Tel: (0512)565542 unipfarre.at

Montag bis Freitag in der Kapelle der Unipfarre:
7:00 Frühmesse, jeden Dienstag mit anschließendem Frühstück in der Cafeteria

12:10 – 13 Uhr Zehn nach Zwölf – beten mit Jesuiten. Komm und bleib, solange du möchtest

19 Uhr Vespergebet

ab 8.1.2017 jeden Sonntag um 19 Uhr Universitätsgottesdienst in St. Johannes am Innrain mit anschließender Agape

19.1.2017 19 Uhr Taizé-Gebet

29.1.2017 19 Uhr Semesterabschlussgottesdienst in der Jesuitenkirche

Skitouren-Exerziten ... die eigene Spur finden und gehen

Skitourengehen und Exerziten sind eine Zeit der Aufmerksamkeit und des Staunens über die Natur, eine Zeit des Rückzugs und der Stille. Es sind Übungen um den Körper kraftvoll zu halten und im geistlichen Leben zu wachsen. Das Ziel ist, das eigene Leben im Blick auf Jesus Christus zu ordnen und neu auszurichten.

Was gibt's? Skitouren am Vormittag, geistliches Programm und gemeinsames Kochen.

Wann und wo? 4.-11. Februar 2017 in St. Sigmund im Sellrain

Mit wem? P. Benjamin Furthner SJ

Mehr? www.unipfarre.at

Cafe
Bistro *Gritsch*



STUDENTS NIGHT

MI: Weizen Aktion & Live Jazz

FR: kleines Bier / Spritzer EUR 2,20

Jeden 1. Freitag im Monat:
Boogie Woogie & Blues Night

Anichstraße 18
www.cafe-gritsch.at





Was ist weiß und stört beim Essen...?

von Jutta Stackelberg

Eine Lawine! Haha. Wer kennt diesen Witz nicht, wer hat nicht zumindest schon einmal darüber schmunzeln müssen? Aber eine Lawine ist absolut nicht zum Lachen.

Wer sich die Lawinenunglücks-Bilanz des letzten Winters anschaut, merkt schnell: Es ist wichtig Bescheid zu wissen, wenn man als Freerider, Skitouren- oder Schneeschuhtourengeher in den verschneiten Bergen unterwegs ist. Allein in Tirol sind letzte Saison mehr als 30 Menschen durch Lawinenunglücke ums Leben gekommen. Bevor es wieder so richtig losgeht, sollten ein paar Spielregeln ins Gedächtnis gerufen werden. Zu diesem Zweck gibt es hier eine kleine Wiederholung der wichtigsten Punkte, die ihr im Kopf abhaken solltet, bevor ihr die nächste (erste?) Tour im Gebirge oder die Freeride-Saison startet:

Grundregeln:

- 1.) Immer ein LVS-Gerät, eine Sonde, eine Schaufel und ein Erste-Hilfe-Kit dabei haben!
- 2.) Den Lawinenlagebericht checken! Warnstufen: 1= gering, 2= mäßig, 3= erheblich, 4= groß, 5= sehr groß
- 3.) Nie alleine auf Tour gehen!
- 4.) Steile Hänge immer einzeln abfahren!
- 5.) Vor dem Abfahren umschauen: Was ist über mir, was ist unter mir?

Einer der wichtigsten Faktoren bei Überlegungen zu Lawinen ist der Wind. Er „baut“ die Lawinen. Er verfrachtet Schnee in Mulden, die dann nicht mehr als solche erkennbar sind! Deshalb solltest du dir der Topographie klar sein und das Gelände genau beobachten! Windgangeln, Wellen, Dünen und „Schneescheife“ an Pflöcken, Bäumen etc. sind ein deutliches Zeichen für Schneeverwehungen. In Mulden können bei zusätzlicher Belastung (z.B. ein Skifahrer) Schneebrettlawinen abreißen. Dies sind die häufigsten Lawinen. Oft sieht man die markanten, typischen Abbrüche von abgegangenen Lawinen. Sie sind besonders im Gelände ab 30° zu erwarten, in flacherem Gelände sind Nassschneelawinen möglich.

Diese Fragen sollte ich mir vorab zur Lawinenlage stellen:

- In welcher Höhe befinde ich mich? Oft verändert sich die Lawinengefahr durch die Höhe, beispielsweise sind Lawinen häufiger über der Waldgrenze als darunter.
- In welcher Exposition bewege ich mich? Nordexponierte Hänge sind bei

lockerem Pulverschnee meist deutlich lawinengefährdeter, weil sich dort der verlockende Pulver sehr viel langsamer verfestigt als in südexponiertem Gelände! In Südhängen dagegen lauert die Gefahr von Nassschneelawinen. Am besten einen Kompass dabei haben!

- In welcher Region befinde ich mich genau? Auf der Übersichtskarte genaue Unterschiede bezüglich Lawinenwarnstufen beachten!
- Wie steil ist der Hang, in dem ich mich befinde? Bei Zweifeln eher einen anderen Hang wählen. Faustregel: Ist der Hang mit Felsen durchsetzt, ist er steiler als 39°! Bei Lawinenwarnstufe 2 Hänge >40° meiden, bei Stufe 3 Hänge >35° meiden, bei Stufe 4 und 5 keinesfalls die Pisten verlassen!
- Wie ist die Schneequalität? Neuschnee? Trieb Schnee nach Wind? Labile Altschneeschicht nach einer Temperaturzunahme?
- Wie groß ist die Belastung der Schneedecke durch die Gruppe? Immer ausreichend Abstand (>15 m) halten, besonders in steilem Gelände!
- Mit welchen Gefahrenformen muss ich rechnen? Z.B. Wechten am Kamm, Rinnen, Sonnenhänge...

Du bist mit deiner Gruppe im Gelände unterwegs und ihr bemerkt eines der folgenden Alarmzeichen? Sofort im Kopf abspeichern, aufmerksam sein, schnell reagieren!

- Lawinenauslösungen in anderen Hängen
- Risse beim Betreten der Schneedecke
- „Wumm“-Geräusche beim Betreten der Schneedecke (dumpf dröhnendes Geräusch) – Sofort den Hang nach Möglichkeit verlassen, falls ihr in einer Rinne seid: An die Seite gehen!
- Stark durchnässte Schneedecke – Achtung Nassschneelawinen! Die können auch schon in flachem Gelände abgehen!

Nicht zuletzt ist es enorm wichtig, dass es keine Probleme in eurer Gruppe gibt. Fangt keine Diskussionen in heiklen Situationen an, haltet euch an Absprachen, achtet aufeinander, besonders bei nebligen Verhältnissen. Konkurrenz in der Gruppe

und sich hochschaukelnde Meinungen wie „Ach, das passt schon“ sind gefährlich! Beachtet, dass häufige Stürze eine erhöhte Belastung der Schneedecke bedeuten.

Die Faustregel lautet: Je größer die Gruppe, desto größer die Risikobereitschaft! Wenn ihr euch darüber bewusst seid, aufeinander achtet und vernünftig entscheidet, seid ihr gut gerüstet.

Des Weiteren sollte die „Lebensversicherung“ Biwaksack für alle in der Gruppe vorhanden sein, denn es kann sehr schnell gehen, dass man sich in einer Notsituation wiederfindet, in der man ein Notbiwak aufschlagen muss.

Damit ihr für eventuelle Notfälle gerüstet seid, besucht vor der ersten Tour unbedingt ein LVS-Training, soweit nicht kürzlich schon geschehen.

Speichert euch folgende Nummer für den aktuellen Lawinenlage- und Wetterbericht am besten direkt im Handy ein: 0043 800 800 503

Der Notruf ist wie allseits bekannt nach wie vor 112.

Viel Spaß beim Powdern!





Michael Wolf ist Doktorand am Institut für Politikwissenschaft und unter anderem Vorsitzender des „Akademischen Forums für Außenpolitik“ (AFA) in Innsbruck. Kommentare/Kritik/Anmerkungen gerne an: Michael.C.Wolf@student.uibk.ac.at.

Die Schlagworte des Jahres 2016

Betrachten wir die vergangenen zwölf Monate ausnahmsweise von der positiven Seite: So vielschichtig spannend und voller Überraschungen präsentierte sich die politische Welt im neuen Millennium bisher noch selten. Zum „mächtigsten Mann“ wurde entgegen allem gesunden Menschenverstand wieder keine Frau gewählt, eine gewichtige Insel wurde zur einsamen Insel und in Österreich ärgerten sich viele grün und blau über den wohl längsten Wahlkampf der Geschichte! Pünktlich zum Wechsel, hier ein letztes Mal die wichtigsten Eckpunkte des vergangenen Jahres – serviert in kleinen verdaulichen Häppchen.

Die Beantwortung der Frage, welche Ereignisse des politischen Lebens nach einigen Jahren und Jahrzehnten noch als historisch bedeutend zu beurteilen sein werden und welche anderen im ersten Moment zwar mitreißen und erstaunen, für den Verlauf der Menschheit aber kaum eine Rolle spielen, ist mehr als schwierig. So vermochten manchmal einzelne graduelle Reformen weit mehr zu bewirken als große Revolutionen. Man denke hier zum Beispiel einerseits an Gorbatschows Glasnost- und Perestroika-Reformen, welche das Ende des internationalen Kommunismus fixierten und den mannigfaltigen Revolutionen des Arabischen Frühling andererseits, welche am Ende allesamt scheiterten.

Knalleffekte en masse

2016 jedenfalls war das Jahr vieler spannender „big bangs“. Während man diese in manchen (tendenziell südlicheren) Teilen der Erde praktisch unentwegt mitverfolgen kann, ist der globale Norden spätestens nach dem Ende des Kalten Krieges davon bislang weitgehend verschont geblieben. Da ist es dann wenig verwunderlich, dass so manch meinungsbildende Plattform die Trump-Wahl etwas übermütig gleich mit dem „Ende der Welt“ (Der Spiegel, Ausgabe 46/2016), den „BREXIT“ mit dem Ende der EU (z.B. Kronen Zeitung, Ausgabe vom 24.06.2016) und eine Wahl Hofers zum Bundespräsidenten mit einem „historischen Wendepunkt“ der österreichischen Geschichte (z.B. meine UNIPress-Kolumne vom Mai 2016) verknüpft. Der Überprüfung letzterer These wurde jedenfalls nach ewig langem hin und her vom Wahlvolk eine klare Absage erteilt. Aber auch den ersten beiden Assoziationen darf man durchaus mit gesunder Skepsis gegenüber treten. Die Welt wird sich auch noch mit einem fachfremden Faktenverweigerer wie Trump jeden Tag um ihre Achse drehen – zumindest, solange die dem US-System inhärenten „Checks and Balances“ ausreichend funktionieren. Und die EU wird wohl auch ohne den Störenfried Großbritannien weiter existieren können – zumindest bis in Frankreich Marine Le Pen zur Präsidentin gewählt wird.

Soweit also alles noch in Butter, könnte man sagen. Bevor aber mit dem Jahreswechsel das nächste und aller Voraussicht nach wieder nicht letzte Kapitel der Menschheitsgeschichte eröffnet wird, hier noch eine finale Rückschau über jene „Worte des Jahres“, welche in der späteren Geschichtsschreibung jedenfalls nicht fehlen werden.

Das österreichische Wort

Hierzulande ist es die „Forschungsstelle für Österreichisches Deutsch“ an der Karl-Franzens-Universität in Graz, welche seit 1999 u.a. das heimische Wort und Unwort des Jahres kürt. Nach „Frankschämen“ (2013), „situationselastisch“ (2014) und „Willkommenskultur“ (2015), ist das Wort des Jahres 2016 symbolisch durchaus bivalent zu verstehen. Immerhin benötigt man für die Aussprache der 51 Letter bzw. 15 Silben der „Bundespräsidentenstichwahlwiederholungsverschiebung“ einen annähernd so langen Atem wie Neo-„Bundesheini“ (war ebenfalls auf der Shortlist) Alexander Van der Bellen für seine finale Inauguration. Zumindest werden wir uns vorerst nicht „wundern [müssen], was alles möglich ist“ (Unspruch des Jahres) und auch der „ÖXIT“ (Unwort des Jahres) ist damit wohl längerfristig vom Tisch. Am Ende des Jahres dürfen wir ironisch resümieren: „Bundespräsidentenwahl 2016–2019: Ich war dabei!“ (Spruch des Jahres) sowie der Jugend unseres Landes euphorisch beipflichten: „Was ist das für 1 Life!“ (Jugendwort des Jahres).

Das deutsche Wort

Beim großen Bruder im Norden ist es die „Gesellschaft für deutsche Sprache“ (GfdS), die seit bereits 1977 regelmäßig jene „Wörter und Wendungen [kürt], die das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben eines Jahres sprachlich in besonderer Weise bestimmt haben“. Bis 1999 war das deutsche Wort gleichzeitig auch das deutschsprachige Wort des Jahres. Erst danach haben sich Österreich (1999), Liechtenstein (2002) und die Schweiz (2003) in der Hoffnung auf die Aufwertung der eigenen Agenden davon emanzipiert.

Aus einer Sammlung von mehreren tausend Belegen aus verschiedenen Medien und Einsendungen wählte eine hauptsächlich wissenschaftlich besetzte Jury kurz vor Jahresende jene zehn Wörter, die die öffentliche Diskussion am stärksten dominiert haben. Unter die Top fünf schafften es neben den drei international bekannten Neologismen namens „Trump-Effekt“ (5.), „BREXIT“ (2.) und „postfaktisch“ (1.) auch zwei deutsche Diskurse. Während es die Kölner „Silvesternacht“ (2015/16) (3.) jedenfalls zu trauriger Berühmtheit gebracht hat, entzweien sich die Gefühle über die „Schmähekritik“ (4.) des Satirikers Jan Böhmmermann, der mit seinem grenzwertigen Umgang mit dem Thema Meinungsfreiheit zweifelsohne für schwerwiegende Verstimmungen zwischen der Türkei und Deutschland gesorgt hat.

Das internationale Wort

Die GfdS orientierte sich bei ihrem Wort des Jahres offenkundig an der „Oxford University Press“, welche seit 2004 sowohl das britische, als auch das US-amerikanische Pendant dazu wählt. Ohne hier näher auf die weiteren Ränge eingehen zu wollen, schaffte es die „post-truth“ nämlich auch hier auf Platz eins. Worum es bei diesem Kunstwort geht, beschreibt der deutsche Germanist Jochen A. Bär recht treffend wie folgt: Es „verweist darauf, dass es in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen heute zunehmend um Emotionen anstelle von Fakten geht. Immer größere Bevölkerungsschichten sind in ihrem Widerwillen gegen ‚die da oben‘ bereit, Tatsachen zu ignorieren und sogar offensichtliche Lügen bereitwillig zu akzeptieren. Nicht der Anspruch auf Wahrheit, sondern das Aussprechen der ‚gefühlten Wahrheit‘ führt im ‚postfaktischen Zeitalter‘ zum Erfolg.“

Nachsatz

Zum wichtigsten Menschen des Jahres kürte das renommierte „Time“-Magazin übrigens ausgerechnet die Personifizierung dieses sehr fragwürdigen politischen Konzeptes. Herzliche Gratulation Donald!

CLUB Ball

UNIBALL
NEU

**SUPER
GEWINNSPIEL!!!**

JEDE EINTRITTSKARTE NIMMT AN
DER VERLOSUNG TEIL!

SAMSTAG, 28. JÄNNER 2017
CONGRESS INNSBRUCK

GEWINNE
EINES VON DREI WOCHENENDEN MIT
EINEM FORD MUSTANG



Autopark

DoN

RESTAURANT SEEGRUBE
ZUM GENIEßEN UND VERWEILEN



GEWINNE
EIN FREITAGABEND-DINNER FÜR ZWEI

GEWINNE
EINE USI GOLDCARD FÜR DAS SS 2017

Tiroler Hochschulball 2017
Gutschein für eine
USI - Goldcard



UNIVERSITÄTS-
SPORTINSTITUT
INNSBRUCK

CLUB Ball

Gültig für das SS 2017
(siehe Übernachtung)

Name: **Max MUSTERMANN**
Geb.-Datum: 18.01.2017

Dir. Prof. Mag. Helmut Weichenthalbauer

GEWINNE
EINES VON DREI WOCHENENDEN MIT
EINEM NEUEN SUZUKI IGNIS



Autopark

DIE TIROLER HOCHSCHULEN
PRÄSENTIEREN

CLUB Ball

SUPER
GEWINNSPIEL!!!

MUSTER

UNIBALL
NEU

GEWINNSPIEL

SAMSTAG, 28. JÄNNER 2017
CONGRESS INNSBRUCK • EINLASS AB 20 UHR

ERMÄSSIGTER EINTRITT (GIBT ES KEINE TICKETS)



GEWINNE
EIN PAAR ASICS-LAUFSCHUHE



sport spezial

symmetrisch - Schuhe
werden angepasst

GEWINNE
EINES VON DREI WOCHENENDEN MIT
EINEM NEUEN VOLVO V90



Autopark

IVB

INNS' BRUCK

IVB-TICKET
FÜR AN- UND ABREISE

GEWINNE
EINEN EUR 100,- GUTSCHEIN DER STUDIA

studia

Gutschein

im Wert von

€

Bücher | Kopiererei | Diplomatenservice | Ausdrucke | Spiralfähren |

GEWINNE
ZWEI EINTRITTSKARTEN FÜR
EIN TIROLER SYMPHONIEKONZERT



congress messe innsbruck

GUTSCHEIN

3-Monats-Mitgliedschaft

Inkl. aller Group Fitness Kurse, Sauna und Parkplatz

Fitness & Wellnes auf über 4.000m²

happy fitness
24 Stunden geöffnet

Innsbruck | Wörgl
www.happyfitness.at

GEWINNE
EINE VON DREI SWATCH-UHREN



swatch

WWW.HOCHSCHULBALL.AT



Zwei Skier unter den Füßen, Schnee, der Mond und du

von Kristina Oberlechner

Was ihr bei Skitouren – vor allem in der Nacht – beachten müsst.

„Weil Schiffoan is des leiwaundste, wos ma sich nur vurstelln kann“ – Wolfgang Ambros wusste schon vor Jahren, dass der Winter mit zwei Brettern unter den Füßen am meisten Spaß macht! Seit geraumer Zeit erfreut sich nicht nur das Abfahren, sondern auch der Aufstieg mit Tourenskiern auf- und abseits der Pisten in Tirol großer Beliebtheit. Nicht nur untertags lassen sich die Gipfel bestens erklimmen, auch am Abend, im Mondscheinlicht, wenn die Stirnlampe und der Mond den Weg leuchten, gilt der Aufstieg und die anschließende Abfahrt als Erlebnis der besonderen Art. Immer mehr Tourenfans schnallen sich nach der Arbeit oder Uni die Ski an und ziehen unter dem Sternenhimmel ihre Spur nach oben.

In den Skigebieten rund um Innsbruck gilt eine Regelung für Pistentouren am Abend. Nachdem es in den vergangenen Wintersaisons immer wieder zu Unfällen gekommen ist, bei denen Tourengänger bei der Abfahrt mit Pistenraupen kollidierten, haben einige Skigebiete die Pisten für Nachtskitouren geschlossen. Wo und wann es in und rund um Innsbruck am Abend erlaubt ist mit den Skiern eine Tour zu gehen, gibt's auf den nächsten Zeilen zu lesen.

Rangger Köpfl

Zu Wochenbeginn, am Montag, lockt von Oberperfuß aus der Aufstieg zum Rangger Köpfl. Die Aussicht als Preis für den

schweißtreibenden Aufstieg gibt's als Draufgabe: Von der Gipfelkuppe ins Inntal sowie zum gegenüberliegenden Karwendel. Erlaubt ist die Benützung der Pisten bis 21.30 Uhr.

Glungezer

Der Glungezer ist mit seinen 2677 Höhenmetern bei Jung und Alt äußerst beliebt. Das Tourengehen im Mondscheinlicht ist am Montag und Dienstag bis 22 Uhr auf den Pisten erlaubt. Spätestens zu dieser Zeit müssen alle Wintersportler von den Hütten abfahren, um die Präparierung des Pistendienstes für den nächsten Tag zu ermöglichen.

Muttereralm

Auf der Muttereralm kann fast die ganze Woche nach Herzenslust aufgestiegen werden. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag bis 20 Uhr und am Mittwoch bis 22 Uhr sind Mutterer Abfahrt und Götzner Abfahrt den Tourengängern geöffnet. An den Wochenenden ist die Benützung der Pisten ausnahmslos den Skifahrern vorbehalten.

Serles Bahn

Der Aufstieg über die Pisten von Mieders aus ist auch für die Augen ein absoluter Genuss... Wenn der Schnee auf der Serles, oder wie Goethe es einst bezeichnete, dem

„Hochaltar der Alpen“, vor oder neben einem glitzert, vergeht der Aufstieg wie im Flug. Dieser ist auf den Pisten der Serles Bahnen dienstags bis 21 Uhr gestattet.

Birgitz Köpfl

Westlich der Axamer Lizum und südlich von Götzens hat man nachts eine wunderschöne Aussicht auf Innsbruck. Wer zur Birgitzer Alm aufsteigt, erreicht nach ca. zwei Stunden das Birgitzköpflhaus, wo die Hüttenwirte mit verschiedenen Schmanckerln zum Einkehrschwung laden. Wählt man die Abfahrt via Adelshof, so darf man jeden Tag abfahren.

Rosshütte in Seefeld

Pünktlich zum Beginn des Wochenendes lädt die Rosshütte am Freitag von 18 bis 22 Uhr dazu ein die Woche sportlich ausklingen zu lassen. Die Hochanger Abfahrt ist von Mittwoch bis Samstag von 18.30 bis 22 Uhr im Rahmen des Nachtskilaufts ebenfalls als Route um ins Tal zu kommen, geöffnet.

Bergeralm

In Steinach am Brenner darf im Rahmen des Nachtskilaufts jeweils mittwochs, freitags und samstags zwischen 18.30 bis 22.30 Uhr nach Herzenslust aufgestiegen werden. Wer lieber mit der Rodel ins Tal kommt, kann auch die mit Flutlicht beleuchtete Rodelbahn nutzen.

Patscherkofel

Der nahezu baumfreie Gipfel des Patscherkofels, mit dem Sendemast ganz oben, fällt einem schon von weitem auf. Nicht weit entfernt von Innsbruck, ab Igels, geht's los – jeden Donnerstag kann bis 22 Uhr dem Skitouren-Vergnügen nachgegangen werden. Etwas unterhalb des Gipfels lädt das Patscherkofel Schutzhaus zum Einkehrschwung ein.

Etwas ganz Besonderes stellt eine Tour bei Vollmond dar. Zum Beispiel das Kellerjoch in Schwaz bietet an diesen Tagen bis kurz vor Mitternacht freie Pisten, im Hecherhaus kann der Mond und die Atmosphäre genossen werden. Also: Ski an, Felle drauf und los geht's!





Tag für Tag stärker – Fanny Josephine im Interview

von Martina Scheichl

Auf ihrem Facebook-Profil starrt sie mir mit großen blauen Augen entgegen. Ihr Blick zeigt Konzentration, Fokus, Stärke, vielleicht ein bisschen Erschrockenheit, vor allem aber Ehrgeiz. Den braucht sie auch, um ihr übergeordnetes Ziel zu erreichen: Das Ziel, über sich selbst hinauszuwachsen. Immer – und immer wieder, tagein, tagaus. #neverendingstory

Bekannt wurde **Fanny Ahlfors** unter dem Namen Fanny Josephine auf Social Media Webseiten durch ihre verrückten Power-Workouts. Die 29 Jahre alte Schwedin ist nämlich eins: Ziemlich trainingsgeil. Und das drückt sie immer wieder auf kreativste Art und Weise aus! Also wer sie noch nicht kennt und ein bisschen Interesse für Krafttraining, totale Körperbeherrschung oder Menschenmögliches hat, sollte sie mal facebooken oder instagramen, so wie weitere 52 Tausend User, in etwa die aktuelle Anzahl ihrer Facebook-Follower. Und diese Zahl steigt täglich. Berechtigt wie wir meinen, weshalb wir uns mit ihr kurzgeschlossen haben um sie ein bisschen besser kennen zu lernen.

Fanny trainiert... Ja was denn eigentlich?

Sie nennt es Ninja Workout, Klettern oder OCR, was soviel wie Obstacle Course Racing heißt und soviel wie Hindernislauf bedeutet. Einen eindeutigeren Namen hat sie bisher noch nicht gefunden für das was sie da macht. Ihr Training beinhaltet nämlich vieles: In erster Linie ganz viel Spaß „I just train the things I like. I think it should be fun“, in zweiter Linie Kraft: Vor allem führt sie Übungen aus dem Bereich Calisthenics durch.

Dieser Begriff leitet sich von den griechischen Wörtern „kalos“ (schön) und „sthenos“ (Kraft) ab und beschreibt eine Form des Krafttrainings mit dem eigenen Körpergewicht. Calisthenics boomt gerade mächtig unter dem Namen „Street Workout“ oder kreativer auch „Ghetto Fitness“ genannt. Zunehmend eröffnen Calisthenics Parks und es tun sich Sportgemeinschaften zusammen um diesen Lifestyle-Sport zu praktizieren. In Innsbruck findet man in der Gruppe Outdoor Circuit jene, die sich dem Training mit dem eigenen Körpergewicht verschoren haben.

Für Fanny wäre es aber zu wenig „nur“ ihr eigenes Körpergewicht zu stemmen, so verwendet sie instabile Unterlagen für ihre Übungen, was der muskulären Propriozeption zugute kommt und zusätzlichen Krafteinsatz zur Stabilisierung erfordert. Doch mit instabilen Plattformen seien nicht die bei Physiotherapeuten so beliebten Wackelbrettchen gemeint, sondern naja, wie soll man sagen, so ziemlich alles

andere: Liegestütz auf kantseitig aufgestellten Ringen und Trainingsgewichten oder Klimmzüge an rotierenden Rollybars und Plank-Übungen am Bürostuhl, meist mit zusätzlichen Gewichten ausgeführt. Grundsätzlich gestaltet sich ihr Krafttraining recht dynamisch auch mit Sprüngen, doch auch Blockierübungen, beispielsweise am Steckbrett oder am Fingerboard sind dabei. Es versteht sich natürlich von selbst, dass sie nur mit einem Finger und Zusatzgewichten am Fingerboard hängt, alles andere wäre ihr zu leicht und zu langweilig. Viele ihrer Übungen hat Fanny irgendwann mal frei erfunden und können am ehesten dem Klettersport/-training zugeordnet werden. Für die ein oder andere Übung könnte man allerdings das Adjektiv freaky verwenden, weshalb man sie nicht mal versuchen muss zu beschreiben (... schaut sie euch lieber auf Youtube an).

Neben den Kraftübungen, die derzeit aufgrund eines gebrochenen Beines vor allem Armmuskulatur und Core betreffen (Gott hat die eine Core!), betreibt sie auch Ausdauertraining (derzeit am Rad) um besser in Hindernisläufen zu werden, worin sie auch Wettkämpfe bestreitet. Des Weiteren dient ihr Yoga um ihre Beweglichkeit aufrecht zu erhalten. Einen Trainingsplan hat sie keinen, aber alles in allem scheint ihr Programm ein abgerundetes Paket zu sein, dass zumindest für sie richtig ist... Und wie immer betont sie im Gespräch: Es muss Spaß machen!

Um ihr heutiges Niveau zu erreichen, musste Fanny viel geben sowohl körperlich als auch moralisch und das muss sie auch weiterhin: Seit einem Jahr trainiert sie nun (erst!), fünf Mal wöchentlich, plus regenerative Einheiten, täglich zwischen zwei bis fünf Stunden. Und das neben ihrem Job bei PWC Schweden, einem globalen Netzwerk rechtlich selbständiger und unabhängiger Unternehmen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmens- bzw. Managementberatung. Nicht gerade jene Art von Arbeit, unter der man sich eine „Ninja-Workout-Kämpferin“ vorstellt, wie ich meine.

Und auch ihre selbstgesteckten Ziele tanzen aus der Reihe: Nicht die beste Ninja Warrior Athletin möchte sie sein, oder die stärkste Frau Schwedens, auch kein Bo-

dygoal hat sie, wie beispielsweise einen ultradefinierten Wettkampf-Show-Körper oder einen Six-Pack à la „Beckham“. Nein! Ihr derzeitiges Ziel ist: Ein einarmiger Klimmzug. Durchaus realistisch bei ihrem Ehrgeiz.

Auch ihre Motivationsredereien sind auf dem Boden geblieben: Als ich sie bitte zu verraten, wie sie motiviert bleibt, sagt sie nur „You have to have bad days to love the good days“. Und als ich sie um einen konkreten Tipp bitte, wie unsere Leser fokussiert und motiviert bleiben können, rät sie: „Schaut einfach mal, was ihr aus euch herausholen könnt“. Ach das klingt ja alles so einfach. Und genau das soll es auch sein; einfach, Spaß, intuitiv, individuell. Das Grundrezept für motivierendes Training, an dem man dran bleibt.

Fanny Joesfine macht sich zur Ikone und zwar genau dadurch, dass sie keine Ikone sein will. Sie interpretiert Fitness-Sport neu. Ihre Ziele sind nicht auf ein bestimmtes Wettkampfziel ausgerichtet oder über ein bestimmtes Bodyschema definiert. Eine Homepage oder einen Blog möchte sie nicht haben, denn sie fragt sich, ob es überhaupt jemanden interessiert darüber zu lesen. Lieber stellt sie Tatsachen hinsichtlich ihres Könnens in den Raum (bzw. stellt sie via Video auf Facebook, Instagram und Youtube). Einen Trainings- und Ernährungsplan will sie nicht, weil es ihr keinen Spaß macht und sie lieber das tut (und isst), was ihr passt. Das alles macht sie zum Individuum und „role model“, das macht sie zu einer, der man folgen kann, nach der man sich richten kann. Bodenständig und einfach sie selbst. Wir sind bereits Fans!



Wda Werbe Design Akademie am WIFI Innsbruck

Tag DER OFFENEN TÜR **27 APRIL 2017** 09:00 bis 15:00

Wda Werbe Design Akademie am WIFI Innsbruck

GESTALTE DEINE ZUKUNFT!

Hier finden Sie uns: WIFI Innsbruck Egger-Lienz-Straße 116 A-6020 Innsbruck, WIFI - Hauptgebäude | 2 Stock

☎ 05 90 905 - 72 73 | ✉ gabriela.hauser@wktiro1.at | 🌐 wda-innsbruck.at

Jubiläum 40 Jahre Studia 1976 - 2016

Wir feiern 40 Jahre Studia und ihr gewinnt!

40 Preise (3 Superhauptpreise) Teilnehmerkarten in deiner Studia-Filiale!

Dein verlässlicher Partner beim Studium

Deine Studia-Universitätsbuchhandlungen

Standort Innrain Innrain 521	Standort MCI/SoWi Universitätsstraße 15a
Mo-Fr 8.30-18.00 Uhr Sa 9.00-13.00 Uhr Tel: +43 512/58 27 75 E-Mail: innrain@studia.at	Mo-Fr 8.30-18.00 Uhr Sa 9.00-13.00 Uhr Tel: +43 512/582508 E-Mail: buch@studia.at

Deine Studia-Digitaldruck- und Kopierzentren, Buchbinderei

Standort "Zentrale" Buchbinderei Herzog-Sigmund-Ufer 15	Standort Technik Technikerstraße 21b/UG	Standort SoWi Universitätsstraße 15	Standort MCI Universitätsstraße 15a
Mo-Fr 8.30-18.00 Uhr Sa 9.00-13.00 Uhr Tel: +43 512/580868 10 E-Mail: copy@studia.at	Mo-Do 8.30-17.00 Uhr Fr 8.30-14.00 Uhr Tel: +43 612/507 35759 E-Mail: technik@studia.at	Mo-Fr 8.30-17.30 Uhr Sa geschlossen Tel: +43 512/507 35751 E-Mail: sowi@studia.at	Mo-Fr 8.30-18.00 Uhr Sa 9.00-13.00 Uhr Tel: +43 512/582508 E-Mail: copyprint@studia.at

www.studia.at

studia SERVICES

POSEN ENTSPANNT

Das muss auf Insta:
Der KPark und KidsPark im Kühtal!

- 160 m Superpipe (Halfpipe)
- Slopestyle
- Ski- und Boardercross
- KidsPark/BeginnerPark
- Täglich Gratis-Skibus Innsbruck – Kühtal

www.kpark.at

LIFTING! im Kühtal ab 2020m

Snow Card Tirol **FREIZEIT TICKET TIROL**

www.lifte.at

WIR DIE ERDE ROSEN

09 01 17 WEEKENDER CLUB

STUDENTS MONDAY **Every Monday!**

ISOVLATE

Free Entry! Live Band Drink Specials

Veranstaltungskalender Jänner '17

WEEKENDER
www.weekender.at

- 13.01.17 JAH MASON
26.01.17 DILLON COOPER
09.02.17 WALLIS BIRD
10.02.17 K.I.Z.
23.02.17 TURBOBIER
24.02.17 HEISSKALT
03.03.17 MAINFELT
08.03.17 JULIAN LE PLAY – MUSIC HALL
09.03.17 HEINZ AUS WIEN
10.03.17 GARISH
17.03.17 DJANGO 3000
06.04.17 DELINQUENT HABITS
05.05.17 IRIEPATHIE
Do, 11.05.17 JAMARAM

p.m.k.
www.pmk.or.at

- 03.01.17 CHRISTOPH & LOLLO
05.01.17 DREIKÖNIGSSCHEREREI 2017
07.01.17 DAVE ELEANOR (LIVE) &
BIT-TUNER (LIVE) + DARK LOUNGE RAVE
13.01.17 Nähcafé Soliparty
E43 (lbk) | Zdrada Palki (pl) |
Dj_ane Kollektiv TRASH_EISEN
14.01.17 VORMÄRZ | DER ELEGANTE REST
20.01.17 Fullcontact pres. 5 Jahre
Auf zum Atem Radioshow
21.01.17 SOFA FEST
w/ Junk Love (ita) | Just Business (a) |
Elite Hardcore) | Symmetry (a)
28.01.17 HGich.T live „THERAPIE WIRKT“ +
Acid Aftershow

LiveStage
www.livestage-tirol.com

- 03.02.17 HACKMONOCUT –
GIANT ANTEATER
03./04.03.17 ALPINE STEEL FESTIVAL

Treibhaus
www.treibhaus.at

- 20.01.17 HARRI STOJKA GOES BEATLES.
DIE MUSIK SEINER JUGENDIDOLE
21.01.17 DEFUNKT
04.02.17 BLUESPUMPM ::
40 JAHRE ZAPPA
20.02.17 MOTHERS FINEST: DIE FUNK
SOUL LEGENDE IM ORIGINAL:
G.MURDOCK & JOYCE KENNEDY

Die Bäckerei
www.diebaeckerei.at

- 05.01.17 LIVING ROOM SESSIONS
GINA ÉTÉ // LOW
13.01.17 LIVING ROOM SESSIONS
HHANOI ACOUSTIC
14.01.17 LIVING ROOM SESSIONS
NATALIE OFENBÖCK UND
NINO AUS WIEN
20.01.17 FUCKUP NIGHT
27.01.17 POETRY SLAM



© Universal Music

Air + Style Festival Innsbruck-Tirol 2017

Die Mutter aller In-City-Snowboardevents ist wieder da mit noch mehr Action, noch mehr Snowboarden, noch mehr Bands und auch noch mehr Party. Erstmals werden beim Air + Style Festival Innsbruck-Tirol 2017 auch Damen an den Start gehen. In Kombination mit gleich 16 Live-Acts auf zwei Bühnen wird der Event wieder einmal Geschichte schreiben.

Das legendärste Snowboard-Event der Welt wird sich diesmal über zwei Tage erstrecken. Mit 30 Herren und 8 Damen ist das Starterfeld so groß wie nie zuvor und zum ersten Mal in der Geschichte werden auch Damen an den Start gehen. Die Olympiaworld wird schon ab Freitag kochen, wenn Headliner Bilderbuch mit zwei weiteren Acts auf der Main Stage Vollgas geben. Am Samstag folgen Biffy Clyro, Fünf Sterne deluxe, The Naked And Famous, Lucky Chops und als krönender Abschluss Beginner, die 13 Jahre nach ihrem Erfolgsalbum „Blast Action Heroes“ wieder gemeinsam auf der Bühne stehen. Bei der anschließenden Party sorgen fünf weitere Live-Acts auf der Indoor Stage für ein geballtes Programm.

Air + Style Festival Innsbruck-Tirol 2017

3.–4. Februar, Innsbruck, Olympiaworld
Tickets in allen Raiffeisenbanken

f /RaiffeisenClubTirol

**Hafen VAZ**
www.hafen.cc

- 06.01.17 ESOBP –
Co-Ed Beer Pong Championships
27.01.17 DOM PACHINO OF WU-TANG/
KILLARMY & BUGSY DA GOD

Jellyfish Music.Bar
Facebook: Jellyfish Music.Bar

- 07.01.17 David Bowie Tribute Night
14.01.17 PureRage | Support Hellfire
28.01.17 POWERDRIVEN METAL &
KLAUBAUF HARDROCK LIVE

VZ Komma Wörgl
www.komma.at

- 21.01.17 REBEL MUSIG
28.01.17 WHITE MILES
10.02.17 DROOGIEBOYZ & Support
11.02.17 SARAH LESCH
06.04.17 PETER RATZENBECK

Kulturfabrik Kufstein
www.kulturfabrik.at

- 17.02.17 THE DOORS OF PERCEPTION

Rathausaal Telfs
telfs.eventsuche.com

- 19.01.17 ALFRED DORFER „bis jetzt“

Music Hall
www.music-hall.at

- 28.01.17 Sido - Liebhaber Tour
10.02.17 K.I.Z – „Hurra die Welt
geht immer noch unter“
17.02.17 THE 12TENORS
24.02.17 Royal Republic –
Weekend Man Tour
08.03.17 Julian Le Play
„Zugvögel Club Tour 2017“
25.03.17 KC Rebell Tour 2017
30.03.17 Amon Amarth – Jomsviking



Meine Lesehighlights 2016

von Evelyn Unterfrauner

Einige meiner Lesehighlights habe ich euch bereits über das Jahr hinweg vorgestellt. Der Anbruch eines neuen Jahres bedeutet für mich aber auch noch einmal zu resümieren, welche Bücher mich im scheidenden Jahr besonders begeistert haben. Dazu gehört auch der kürzlich erschienene Roman *Konklave* von Robert Harris.

Konklave ist Nervenkitzel pur. Der Leser kann sich von Beginn an in die Hauptfigur, den Dekan Lomeli hineinversetzen. Welch' große Bürde doch auf ihm lastet – der Papst ist vor kurzem verstorben und er muss nun die anstehende Papstwahl koordinieren. Das, obwohl er vor kurzem aus seinen Ämtern zurücktreten wollte, der Heilige Vater dies aber nicht zuließ. Wir erleben beim Lesen also eine Papstwahl hautnah mit – 118 Kardinäle eingeschlossen in der Casa Santa Marta, die ganze acht Mal in der Sixtinischen Kapelle ihr Stimme abgeben mit dem Eid:

„Ich rufe Christus, der mein Richter sein wird, zum Zeugen an, dass ich den gewählt habe, von dem ich glaube, dass er nach Gottes Willen gewählt werden sollte.“

Von Wahlgang zu Wahlgang habe ich mitgefiebert und habe mich auch dabei erwischt, wie ich einige Seiten vorgeblättert habe um einen Blick auf das Ergebnis des darauffolgenden Wahlganges zu erhaschen. Der Roman ist außerdem mit sehr gut recherchierten Fakten rund um Päpste aus der Vergangenheit gespickt. Äußerst beeindruckend sich auch die Predigten, die die Favoriten des Konklaves schwingen. So auch die des Dekans Lomeli:

„[...] Gewissheit ist der tödliche Feind der Einheit. Gewissheit ist der tödliche Feind der Toleranz. Selbst Christus war sich am Ende nicht gewiss. [...] Unser Glaube ist genau deshalb etwas lebendiges, weil er Hand in Hand geht mit dem Zweifel. Gäbe es nur Gewissheit und keinen Zweifel, dann gäbe es kein Geheimnis und wir brauchten den Glauben nicht.“ (Harris 2016, S. 123)

Tedesco, Adeyemi, Tremblay, Bellini... Sie alle wollen die Schlüssel Petri, doch kommen mit der Zeit dunkle Geheimnisse ans Licht. Lomeli ermittelt geschickt, obwohl sie von der Außenwelt abgeschirmt sind bis sich eine zwei Drittel Mehrheit für einen neuen Papst entschieden hätte. Für Aufregung sorgte auch die Anwesenheit Benitez' – der Erzbischof von Bagdad, der vom Papst kurz vor seinem Tod zum Kardinal in pectore ernannt wurde.

Das Ende verspricht sehr interessant zu werden und es ist beeindruckend, wie Robert Harris den Bogen von der Erzählung zum aktuellen Weltgeschehen und den Diskursen spannt. Für seine Recherchen war er selbst im Vatikan zu Besuch und konnte mit einem Kardinal sprechen, der bereits an einem Konklave teilgenommen hatte. Ein Ereignis, dem wir wohl nie beiwohnen können, außer man liest das Buch.

Lesehighlights -2016-



1. Platz



2. Platz



3. Platz



4. Platz



5. Platz

Rezensionen zum Nachlesen unter: www.bookbroker.wordpress.com



Zwei Filme – Sportliche Höchstleistungen

von Sophia Dechant

Bald, ja bald sind sie da: Die heißgeliebten Semesterferien. Endlich den Lernstress hinter sich lassen und entspannen. Dabei die ein oder andere Piste unsicher machen, in der warmen Hütte einen Kakao trinken, oder sich vor der Alm die Sonne ins Gesicht scheinen lassen. Wem das aber zeitlich noch zu weit entfernt ist, kann sich einstweilen in sportliche Stimmung mit den folgenden zwei Filmen bringen. Viel Spaß dabei.

Streif – One hell of a ride



Streif – One hell of a ride (Filmstart 25.12.2014) ist ein österreichischer Dokumentarfilm von Gerhold Salmina. Dieser Film lockte mehr als 75.000 Besucher und Besucherinnen in die Kinos, weshalb er im Jahr 2015 den Austrian Ticket-Preis erhielt. Im selben Jahr wurde er mit dem Romy für die beste Kino-Dokumentation ausgezeichnet. Der Romy ist ein österreichischer Film- und Fernsehpreis, welcher jährlich von der Tageszeitung Kurier vergeben wird.

Im Film werden fünf weltberühmte Skirennfahrer bei ihrer zwölfmonatigen Vorbereitung auf das Hahnenkammrennen begleitet. Darunter sind der Norweger Aksel Lund Svindal, der Kanadier Erik Guay, der Weißrusse Yuri Danilochkin und die Österreicher Max Franz und Hannes Reichelt. Letzterer gewann das Rennen für sich. Als Reichels stärkste Disziplin gilt der Super-G, doch auch im Riesenslalom und Abfahrt feiert er Erfolge. Neben vielen anderen Siegen war er von 2003 bis 2012 fünfmaliger österreichischer Staatsmeister und 2015 gelang es ihm sogar, den Weltmeisterschaftstitel zu holen. Im Film kommen neben diesen fünf Spitzensportlern auch Skistars wie Marcel Hirscher, Didier Cuche, Daron Rohlfes und Hermann Maier zu Wort. Parallel dazu präpariert der Kitzbühler Skiverband die Streckenabfahrt.

Das Hahnenkammrennen ist eine Sportveranstaltung im alpinen Skisport. Es wird seit dem Jahr 1931 in Kitzbühl ausgetragen und umfasst insgesamt vier Rennen: Super-G, Slalom auf dem Ganslernhang, Super-Kombination (seit 2014) und die Abfahrt auf der Streif. Die Streif ist eine der spektakulärsten Abfahrtstrecken der Welt. Im Januar kämpfen jährlich die besten Skifahrer auf ihr um den Sieg und unter dem Jahr ist sie für sehr gute Skifahrer und Snowboardfahrerinnen zugänglich. Die Streif zeichnet sich insbesondere durch ihre Vielfalt an Geländeformen aus. Es gibt scharfe Geländekanten, die bei hohen Geschwindigkeiten zu atemberaubenden Sprüngen führen, Steilhänge, Schrägkurven, Schussstrecken, Gleitstrecken und sogar Bergauf-Passagen. Insgesamt weist sie eine Höhendifferenz von 860 Metern und eine Streckenlänge von 3,312 Metern auf.

Aber nicht nur dann, wenn man selbst auf der Piste steht, ist die Streif ein Genuss. Sie ist auch dann ein Genuss, wenn man sich entspannt in eine Decke auf der Couch vor den Fernseher kuschelt und den Skifahrern bei ihrer waghalsigen Fahrt ins Ziel zusieht.

Duell der Brüder.

Die Geschichte von Adidas und Puma



Der Film Duell der Brüder. Die Geschichte von Adidas und Puma (Filmstart 25.03.2016) ist ein deutsches Filmdrama von Olivander Dommenget.

Anfang der 1920er Jahre bauen die Brüder Adi und Rudolf Dassler in Herzogaurach, welches in Mittelfranken liegt, gemeinsam eine Schuhfabrik auf. Sie ergänzen sich perfekt, denn Rudolf ist ein Verkaufstalent, Adi hingegen ein Visionär und Tüftler. Ihr Geschäft floriert sehr.

Während des zweiten Weltkriegs allerdings, wird ihnen die Genehmigung für das Geschäft entzogen. Rudolf muss in den Kampf ziehen, während Adi zu Hause bleiben kann, um die Schuhfabrik weiter zu führen. Als Rudolf vom Krieg heimkommt, wollen sie weiter Sportschuhe entwickeln und verkaufen. Jedoch stellt sich heraus, dass die Schuhfabrikanten unter Adi Dasslers Führung Waffen für die Nationalsozialisten hergestellt hatten. Ihre Firma entgeht der Schließung nur um haaresbreite, da die Alliierten herausfinden, dass Adi Dassler für Jesse Owen, der bei den Olympischen Spielen vier Goldmedallien gewann, Spezialschuhe herstellte. Das Geschäft ist zwar gerettet, die Spannung, die sich zwischen den Brüdern immer weiter verstärkt, setzt sich jedoch so weit fort, bis sie quasi über Nacht entscheiden die Firma zu teilen. Nun sind sie nicht nur Brüder, sondern auch die stärksten Konkurrenten. Aus einer gemeinsamen Schuhfabrik entstehen zwei. Adi Dassler nennt seine nach den ersten beiden Silben seines Namens, Adidas, Rudolf Dasslers Markenname wird Puma.

Der Spielfilm lehnt sich sehr stark an den wahren Begebenheiten an. Die Dassler Brüder übernehmen das Geschäft des Vaters. Ihr Geschäft floriert, doch nach dem zweiten Weltkrieg ist nichts mehr so wie es einst war. Die Brüder zerstreiten sich bis in den Tod, selbst ihre Söhne bleiben weiterhin Konkurrenten. Was für die Nachwelt bleibt, sind die zwei weltberühmten Marken: Adidas und Puma.

Heute hat jedoch eine dritte Marke Adidas überholt. Die Nummer eins mit 27,9 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr (stand Mai 2015) ist der US-Riese Nike. Adidas mit 16,9 Milliarden Euro ist die Nummer zwei. Nur Puma, das lange Zeit die Nummer drei der weltweiten Marktführer war, wurde vom US-Emporkömmling Under Armour überholt.

Wer es nun nicht mehr erwarten kann, seine eigenen Adidas oder Puma Laufschuhe anzuziehen und eine Runde joggen zu gehen, hier ein Vorschlag: Zuerst in Ruhe laufen gehen und zur Entspannung danach, die Hintergrundgeschichte der eigenen Laufschuhe mit diesem besonderen Film ansehen.

AG, GRAS, VSStÖ, JUNOS und UNIKORN

Die UNIpress-Redaktion ist für die Inhalte der Fraktionsartikel nicht verantwortlich. Fraktionsartikel werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Im Namen der gesamten *AktionsGemeinschaft* wünschen wir Euch ein erfolgreiches Jahr 2017 und einen guten Start in den Unialltag!

Das Jahr 2017 ist ein besonderes Jahr, die ÖH-Wahlen stehen wieder unmittelbar bevor. Seit nun 9 Jahren legt die *AktionsGemeinschaft* mit ihren engagierten Mitgliedern tagtäglich vollstes Herzblut in die Vertretungsarbeit, um die Interessen der Studierende bestmöglichst zu vertreten!

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder viel bewirken, z.B.: konnten wir über die ÖH Microsoft Office gratis zur Verfügung stellen. Damit ihr auch unter dem Semester die maximale Leistungsfähigkeit geben konntet, veranstalteten wir die Mental Health Days. Ebenso setzen wir uns wieder verstärkt dafür ein, dass

die Bib-Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Dafür starteten wir eine Kampagne unter dem Namen „auf die Länge kommts an!“. Hier erreichten wir sage und schreibe 1045 Unterschriften, die bei der Bib-Leitung ordentlich Eindruck schunden. Auch von Seiten der Fachschaften gab es wieder die Erstsemestrigentutorien, die, wie jedes Jahr ein voller Erfolg waren! Der plötzliche Wegfall der Mietzinsbeihilfe sorgte bei vielen Studierenden für großen Aufsehen, im Herbst vergangenen Jahres konnten wir aber einen Überbrückungszuschuss von 800.000 EUR für Dich erreichen! Diesen kannst Du ab sofort geltend machen! Für nähere Infos steht Dir das Sekretariat in der ÖH Innsbruck gerne zur Verfügung. Wie jedes Semester gab es von uns wieder das legendäre Gutscheineheft mit zahlreichen tollen Gutscheinen und Aktionen. Falls Du noch keines hast oder Du keines mehr hast, kannst Du sie jederzeit auf allen Fachschaften oder bei den AGents abholen! Natürlich durfte der Spaß auch nicht zu kurz kommen,

daher organisierten wir wieder zahlreiche Partys und unzählige Glühwein- und Caipistände! Auch die tollen AG-Pup-Quiz Abende waren von Allen gern besucht. Damit ihr immer top informiert über all unsere kommenden Aktionen und Veranstaltungen seid, laden wir euch ein uns auf den Social-Media-Plattformen zu folgen um nie mehr etwas zu verpassen!

Wenn auch du ein Teil der *AktionsGemeinschaft* sein willst, freuen wir uns über eine Email an: aktionsgemeinschaft.ibk@gmail.com.

Wir starten gleich nach den Feiertagen wieder voll durch und zeigen euch was Vertretung heißt!

Auf ein starkes und tolles Jahr 2017 gemeinsam mit Deiner *AktionsGemeinschaft* Innsbruck!

In Deinem Interesse!

AktionsGemeinschaft

facebook.com/aginnsbruck

www.agibk.info

info@agibk.info



Hurra, wir sind kein Naziland!

„Viele Österreicher_innen haben am 4. Dezember Van der Bellen gewählt, weil sie im Ausland nicht wieder als „Naziland“ dastehen wollten“. So ähnlich hat es zumindest ein Experte im ORF-Interview formuliert. Sehr zurecht – allein aufgrund der vielen rechtsextremen FPÖ-Entgleisungen hat der deutliche Wahlsieg Van der Bellens für kollektives Aufatmen in Europa gesorgt.

Können wir wirklich aufatmen? Ziemlich sicher nicht. Denn die breite Koalition,

die VdB zum Präsidenten gewählt hat, werden wir bei den kommenden Nationalratswahlen nicht mehr in derartiger Einigkeit vorfinden. Der drastische Rechtsruck ist trotz Hofers deutlicher Niederlage nicht umgekehrt worden. 46% haben einen deutschnationalen Burschenschaftler gewählt und die FPÖ führt aktuell in allen Umfragen.

Dennoch – kein Grund zur Resignation. Wenn die Wahl eines zeigt, dann dass breites, zivilgesellschaftliches Engagement politisches Gewicht entfalten kann, dass wir dem Faschismus und seinen Lügen mit Fakten und Geschichtsbewusstsein begegnen können und dass wir dem Hass und der Hetze der FPÖ und anderer rechtsextremer Stiefeltrup-

pen Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität entgegensetzen können.

Die Betonung liegt auf „können“ – wir können eine solidarische und offene Gesellschaft haben, aber nur, wenn wir uns engagieren und laut „Nein“ zu Rechtsextremismus und anderen menschenverachtenden Ideologien sagen, wie sie die FPÖ vertritt.

In diesem Sinne – engagiert euch! Norbert Hofer wird sich noch wundern, wie oft er noch verlieren wird.

Widerständig und lebendig

Eure **GRAS Innsbruck**

fb.com/grasinnsbruck

[twitter: @gras_innsbruck](https://twitter.com/gras_innsbruck)

<http://gras-innsbruck.at>

innsbruck@gras.at



An vielen Standorten an der Uni findet ihr unsere **UNIpress**-Magazinständer!! Die **UNIpress** – das Monatsmagazin der ÖH Innsbruck zur freien Entnahme ...

... wer die **UNIpress** aber auch per Post erhalten will (gratis!) – kein Problem – schreibt uns ein kurzes M@il (abo@oeh.cc) mit eurer Anschrift und ihr erhaltet die **UNIpress** frei Haus!





Im kältesten Monat geht's heiß her!

Hoffentlich habt ihr die Winterferien reichlich genossen, denn leider hat der Ernst der Universität wieder angefangen. Auch wir starten mit den besten Vorsätzen ins neue Jahr und wollen euch aufs Neue viele verschiedene Veranstaltungen bieten, bei denen sicher für alle etwas dabei ist.

Nur die Knarre löst die Starre?

Am **17. Jänner** widmen wir uns unter diesem provokanten Titel im Rahmen eines Vortrags an der **SOWI** der inter-

nationalen Sicherheitspolitik. Während in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends Deeskalation und gewaltfreies Konfliktmanagement im globalen Fokus standen, scheint es vor kurzem eine Trendumkehr gegeben zu haben: Libyen, Syrien, die Ostukraine und die Türkei sind nur einige wenige Beispiele für aufgeflammete und neue Konflikte, die die tagtäglichen Schlagzeilen der vergangenen Monate begleiteten. Wir wollen einen Blick auf die Hintergründe dieser tragischen Entwicklungen werfen.

Eine Tiroler Frau im Widerstand

Am **26. Jänner** – genau einen Tag vor dem Holocaust-Gedenktag – wollen wir in einem Porträt an Innsbrucks vergessener Heldin Diana Budisavljevic erinnern, die während des Nazi-Faschismus meh-

rere tausend Kinder vor dem Tod in KZs rettete.

Volxball 2017: Der einzig wahre Uniball!

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder unser legendärer Volxball im Z6 in der Dreieiligenstraße statt. Am Samstag, den **28. Jänner** ab **21 Uhr** gibt es für nur 25 Cent Eintritt eine geniale Atmosphäre, eine unvergessliche Party, Getränke zu studifreundlichen Preisen und sogar Livemusik. Abendkleidung ist wie immer erlaubt!

Dein VSSTÖ

(Verband Sozialistischer Student_innen)

ibk@vsstoe.at

fb.com/vsstoe.innsbruck



Liebe Kollegin, lieber Kollege!

„Bildung wird vererbt“ ist ein oft gehörter Satz in Österreich, untermauert von der jährlichen OECD Studie „Bildung auf einen Blick“, welche den Österreichischen Universitäten schlechte Bildungsmobilität attestiert. Allerdings unterscheidet diese Studie nur drei Stufen, nämlich Pflichtschule, mittlere und akademische Abschlüsse. Der Vorteil des hiesigen Systems liegt aber doch genau in der Differenzierung - wenn das

Kind von Eltern mit abgeschlossener Lehre eine HTL-Matura macht gilt das bei uns als bessere Bildung, jedoch nicht laut OECD. Nach Berechnungen zB der Agenda Austria haben bis zu 41% der Österreicher einen höheren Bildungsabschluss als ihre Eltern, womit Österreich im guten Schnitt liegt. Von den Studienanfängern kommen 40% aus Elternhäusern ohne Matura - das sind mehr als im Musterland Schweden!

Natürlich heißt das nicht dass alles in Ordnung ist, vor allem in bildungsfernen Schichten gibt es große Probleme. Es zeigt aber doch, dass manche Narrative von unserer Politik unkritisch übernommen werden. Letztendlich muss man sich auch eingestehen, dass die Familie

über die Erziehung und Vorbildfunktion nun mal großen Einfluss auf unsere Berufswahl hat, ohne dass man das als „Schaden“ betrachten darf (nebenbei brechen sowieso Zeiten an zu denen Facharbeiter mehr verdienen als die meisten Akademiker).

Woran es jedenfalls nicht scheitern sollte ist das Geld. Eine lange überfällige Anpassung der Studienbeihilfe oder vergünstigte Kredite für sozial Benachteiligte fordern auch wir, damit jeder der Willens und fähig dazu ist auch studieren kann.

Deine JUNOS

tirol@junos.at

www.studierende.junos.at



Studienvertreter_innen aller Disziplinen – vernetzt euch!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und war politisch und ÖH-politisch gesehen nicht unspannend – am meisten wird wohl die „Bundespräsidentenstichwahlwiederholungsverschiebung“, aber auch die Veränderung der Frist der Mietzinsbeihilfe sein. Wohl auch eine Achterbahnfahrt wird das nächste Jahr bildungspolitisch

sein – Hoffnung könnte mensch hegen, dass die Präsidentschaftswahl der großen Koalition gezeigt hat, dass sie sich Gedanken um den Zugang zu Bildung machen werden. Was auch immer passiert, der Einsatz für freie Bildung und Menschenrechte ist wie immer schon von großer Bedeutung.

Es gibt aber auch kleine Dinge, die auch bedeutsam sind – es haben sich Studienvertreter_innen verschiedenster Fakultäten und Instituten – initiiert von der Fachschaft Powi-Soz – getroffen, um gemeinsame Anliegen, Wünsche sowie auch Konfliktsituationen zu besprechen. Es entstanden Arbeitsgruppen von neue

Ideen und die Möglichkeit, als FStVn sowie StVn zusammen mit den Studierenden die Uni mitzugestalten.

Hier neue Facebookseiten und -gruppen:

Vernetzung Studienvertretungen:
<https://www.facebook.com/groups/1790716004492540/>

F/StV Veranstaltungen:
<https://www.facebook.com/Veranstaltungen-FStVen-%C3%96H-UNI-Innsbruck-659416524235570>

Eure Unikorn

info@unikorn.at

Über das Leid der Studienwahl

und ein guter Neujahrsvorsatz

von Felix Kozubek



Felix Kozubek arbeitet als freier Autor, ist Gründer der Textagentur Hofschreiberei und des Onlinemagazins Alpenfeuilleton. (www.afeu.at)

Wer sich bei der Studienwahl vertut, der hat sein Leben versaut. Zumindest den Großteil davon. Es ist also Vorsicht geboten, wenn man sich für ein Studium entscheidet. Dabei ist das alles andere als einfach. Wenn ich mich richtig zurückerinnere, gab es bei mir damals zwei Fraktionen. Die eine Seite, bestehend aus meinen Eltern und anderen nahen Verwandten, die sich um meine Sicherheit sorgten und die andere Seite, meine Freunde, die neben der Matura, vor allem mit dem Welterkunden und Weltertzen beschäftigt waren. Bei ihnen ging es weniger um Sicherheit, mehr um Selbstverwirklichung.

Als junger Mann oder junge Frau steht man dann zwischen diesen beiden Stühlen und weiß nicht so recht, wo man sich hinsetzen soll. Die Abteilung Sicherheit rät einem nachdrücklich, sich für ein Studium mit Zukunft, sprich mit guten Zukunftsaussichten, ergo mit der anschließenden Möglichkeit Arbeit zu finden, zu entscheiden. Das ist gar nicht so leicht. Flexibilität und Fingerspitzengefühl sind gefragt. Denn diese Studien unterliegen dem Zeitgeist. Nicht immer werden so viele Mechatroniker gesucht, wie heute. Einzig das Jura-Studium hat sämtliche Trends überdauert.

Wer auf den Klassiker setzt, ist zu jeder Zeit gut beraten. Mehr Sicherheit geht nicht und wenn mal was schiefgeht, kann man sich vor Gericht einfach selbst wieder rausboxen. Als ähnlicher Klassiker gilt die BWL. Warum auch immer. Wahrscheinlich funktioniert die Generation Praktikum nur, wenn 25 Prozent aller Absolventen Wirtschaftler sind und alle um den „perfekten“ Lebenslauf rittern.

Die Fraktion der Selbstverwirklicher hingegen rümpft beim Wort BWL höchstens selbstgefällig die Nase. Was haben Budgetierung, Leadership und internes Rechnungswesen bloß mit Selbstverwirklichung zu tun? Auf den ersten Blick überhaupt nichts. Wenn es um Selbstverwirklichung geht, kommen ganz andere Studienrichtungen in Frage. Komparatistik zum Beispiel. Klingt doch auch super. „Oma, ich studiere jetzt Komparatistik.“ Das klingt wichtig, ist es aber nicht! Komparatistik ist nichts anderes, als ein institutionalisierter Bücherkreis. Man liest, setzt sich zusammen und erzählt sich, was man beim Lesen empfunden und entdeckt hat. Sofern Bücherzirkel nicht das nächste Social Web werden, hat man am freien Markt damit keine Chance. Oder?

Gleich ergeht es allen anderen Selbstverwirklichern. Zumindest so lange, bis sie alle Prinzipien und Träume über Bord geworfen haben. Dann werden Soziologen zu Beamten, Politikwissenschaftler zu Journalisten und Germanisten zu deren Korrekturlesern.

Verdammt schwere Entscheidung also. Lieber ein Studium, das zumindest während seiner Laufzeit die Illusion aufrecht hält, seiner wahren Bestimmung zu folgen, nur damit man nach dem Abschluss bei einer zusammengeschrumpften Zeitung oder einem Verlag Korrekturleser werden kann? Oder doch lieber Leadership? Dann wird man wenigstens Head of Proofreading. Ich für meinen Teil bin jedenfalls heilfroh, dass ich mich nicht mehr entscheiden muss. Nach einem Monat „Bedenkzeit“ habe ich der hartnäckigeren Fraktion nachgegeben und mich für ein BWL-Studium entschieden. Schwerpunkte: strategisches Management und Controlling. Mittlerweile bin ich seit bald drei Jahren selbstständig, verdiene als freier Autor und Journalist meinen Lebensunterhalt und organisiere regelmäßig Lesezirkel. **No risk, no fun und bloß nicht zweifeln Leute!**

3 Unternehmen – Deine Chance KarriereLounge mit P8, TirolTV und 3D Elements

Die ÖH-KarriereLounge – seit 2016 in Kooperation mit dem CareerService der Universität Innsbruck – bietet Studierenden die einmalige Gelegenheit, namhafte Firmen, aber auch Start-Ups und lokale Betriebe in einem exklusiven Rahmen kennenzulernen. Neben allgemeinen Informationen zu Karrieremöglichkeiten, steht der direkte Austausch mit Firmenvertretern im Fokus. Schließlich können hier bereites während dem Studium persönliche Kontakte mit potenziellen, künftigen Arbeitgebern geknüpft werden.

Mit P8, TirolTV und 3D Elements konnten wir in diesem Semester

gleich 3 Unternehmen gleichzeitig für eine KarriereLounge gewinnen. Mit professioneller Moderation durch TirolTV wurde durch die abendliche Veranstaltung geleitet, welche am 22.11.2016 im Hörsaal 2 der Sowi stattfand. Beginnen durfte Gründer und Geschäftsführer von P8 und dadurch Miteigentümer von TirolTV und 3D Elements Herr Mag. Georg Hofherr, der die sich rapide ändernden Anforderungen an PR Unternehmen, aber auch die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten aufzeigte und so die Studenten heiß auf die attraktiven Karrieremöglichkeiten bei P8 (siehe Rückseite UP) machte. Danach wurde auch TirolTV und dessen Erfolgsstory

von Geschäftsführerin Frau Wirtsch vorgestellt. Den Abschluss und ein kleines Highlight für all jene Studierenden die extra von der Technik an die Sowi gekommen waren, machte Herr Tursky als Chef des Tech-Start-Ups 3D-Elements mit der Vorstellung der innovativen Vermarktungsideen von Body-Data und den damit zusammenhängenden Karrieremöglichkeiten bei 3D-Elements.

Im Anschluss an den Vortrag wurde zum gemütlichen get-together mit ausgiebigen Buffet geladen, wo alle Studierenden die Möglichkeit hatten, persönlich mit den Geschäftsführern in Kontakt zu treten.

KARRIEREPORTAL PRÄSENTIERT

KARRIERELOUNGE MIT LIDL ÖSTERREICH



LIDL ÖSTERREICH STELLT SICH VOR

Wann: Dienstag, 17. Jänner 2017, ab 17:00 Uhr
Wo: Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck, Claudiana-Saal

ENTDECKE DEINE MÖGLICHKEITEN

- Für Student/inn/en aller Studienrichtungen mit Interesse am Handel:
- Lerne Absolvent/inn/en der Uni Innsbruck und ihre Karrierewege kennen
 - Entdecke deine Einstiegsmöglichkeiten bei Lidl Österreich

www.lidl.at/karriere



Zum 3. Mal in Folge



DIE TIROLER HOCHSCHULEN
PRÄSENTIEREN

CLUB

UNIBALL
NEU

**SUPER
GEWINNSPIEL!!!**

JEDE EINTRITTSKARTE NIMMT AN
DER VERLOSUNG TEIL!

&
Ball

SAMSTAG, 28. JÄNNER 2017
CONGRESS INNSBRUCK

EINLASS 20.00 UHR – BEGINN 21.00 UHR • ABENDKLEIDUNG VORAUSGESETZT!

MUSIK & TANZPROGRAMM

SAAL TIROL

ERÖFFNUNG • UNIVERSITÄTSORCHESTER • UNIVERSITÄTSCHOR •
GASTCHOR: KAMMERCHOR FRESCO VOCALIS • VERA SCHÖNENBERG / SOPRANISTIN
ABEND • BIG BAND INNSBRUCK • STARGAST: CHANTEL RILEY AUS NEW YORK

DOGANA

NO RISK NO FUNK! • THE WAZ EXP. • KID CHRIS & SUA AMOA (SPACE DISCO IBIZA) • DJ MR. NICEGUY

KRISTALLFOYER

DIE JUNGE BÜHNE • THERE4 • BALCONY STORIES • JUGENDLAND-SINGERS • FERNANDRA

KARTENPREISE

Ermäßigt: 25,- €

Regulär: 35,- €

Sitzplatzreservierung: 5,- € Saal Tirol

3,- € Dogana

2,- € Foyers

Restkarten: an der Abendkasse

TISCHRESERVIERUNG

Nur in der Studia-Filliale:
Herzog-Siegfried-Ufer 15

KARTENVORVERKAUF

ab 14. Dezember 2016 in allen Studia-Fillialen

in der PHT: Pastorstraße 7 (Im Raum 303a)

in der fhg: Innrain 98, 3. Stock, Raum 325

in der FHKufstein: Andreas-Hofer-Str. 7, Servicecenter

Exklusiver Verkauf für TT-Clubmitglieder (20% Ermäßigung)

im TT-Kundencenter: Bruneckerstraße 3

WWW.HOCHSCHULBALL.AT